



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Essen

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



... gemeinsam erfolgreich - für Sicherheit in Essen und Mülheim

Polizeipräsidium Essen

Jahresbericht
Kriminalitätsentwicklung 2015

Stadt Essen
Stadt Mülheim an der Ruhr

PKS-Presskonferenz am 14. März 2016

Inhalt

1	ALLGEMEIN	4
1.1	Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ).....	5
1.2	Tatverdächtige insgesamt.....	5
1.3	Nichtdeutsche Tatverdächtige	7
2	STADT ESSEN	8
2.1	Straftaten gegen das Leben	10
2.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	12
2.2.1	Vergewaltigungen.....	12
2.3	Rohheitsdelikte	13
2.3.1	Raubdelikte.....	13
2.3.2	Körperverletzungen	15
2.3.3	Straftaten gegen die persönliche Freiheit.....	15
2.4	Diebstahlskriminalität.....	16
2.4.1	Fahrraddiebstähle.....	17
2.4.2	Ladendiebstähle	17
2.4.3	Wohnungseinbrüche.....	18
2.4.4	Einbruchobjekte	19
2.4.5	Kraftfahrzeugkriminalität.....	19
2.4.6	Taschendiebstähle	21
2.5	Vermögens- und Fälschungsdelikte	21
2.5.1	Beförderungserschleichungen.....	23
2.6	Sonstige Straftatbestände	23
2.6.1	Widerstände gegen Polizeivollzugsbeamte.....	24
2.6.2	Branddelikte.....	24
2.6.3	Sachbeschädigungen	25
2.7	Strafrechtliche Nebengesetze	25
2.7.1	Verstöße gegen Aufenthalts-/Asylverfahrens-/Freizügigkeitsgesetz/EU	26
2.7.2	Rauschgiftkriminalität	26
2.8	Gewaltkriminalität	28
2.9	Straßenkriminalität.....	29
3	VERMISSTE	29
4	STADT MÜLHEIM AN DER RUHR	30
4.1	Straftaten gegen das Leben	32
4.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	32
4.2.1	Vergewaltigungen.....	33
4.3	Rohheitsdelikte	34
4.3.1	Raubdelikte.....	34

4.3.2	Körperverletzungsdelikte	35
4.3.3	Straftaten gegen die persönliche Freiheit.....	36
4.4	Diebstahlskriminalität.....	36
4.4.1	Fahrraddiebstähle.....	37
4.4.2	Ladendiebstähle	38
4.4.3	Einbruchsdelikte	38
4.4.4	Wohnungseinbrüche.....	38
4.4.5	Kraftfahrzeugkriminalität.....	39
4.4.6	Taschendiebstähle	40
4.5	Vermögens- und Fälschungsdelikte	40
4.5.1	Beförderungserschleichungen.....	41
4.6	Sonstige Straftatbestände	41
4.6.1	Widerstände gegen Polizeivollzugsbeamte.....	42
4.6.2	Branddelikte.....	42
4.6.3	Sachbeschädigungen	43
4.7	Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze	43
4.7.1	Verstöße gegen Aufenthalts-/Asylverfahrens-/Freizügigkeitsgesetz/EU	44
4.7.2	Rauschgiftdelikte	44
4.8	Gewaltkriminalität	45
4.9	Straßenkriminalität.....	46
5	VERMISSTE.....	46

1 Allgemein

2015 ist die Kriminalität in Nordrhein-Westfalen um 1,09 % auf 1.517.448 (1.501.125) Straftaten gestiegen. Die Aufklärungsquote sank um 0,15 Prozentpunkte auf 49,62 % (49,77 %).

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Kriminalität 2015 in den Stadtgebieten Essen und Mülheim an der Ruhr **um 6,69 % auf 80.925 (75.853) Straftaten**. Die Zunahme der Straftaten resultiert hauptsächlich aus Anstiegen bei den

- Beförderungerschleichungen (+2.243 Fälle oder 21,17 %)
- Wohnungseinbrüchen (+736 Fälle oder 24,00 %)
- Diebstählen in/aus Boden-/Kellerräumen und Waschküchen (+707 Fälle oder 40,87 %)
- Diebstählen von Fahrrädern (+678 Fälle oder 21,50 %) und
- Straftaten gg. das Aufenthalts-/Asylverfahrens-/Freizügigkeitsgesetz/EU (+570 Fälle/287,88 %).

Die Steigerung bei den Fällen nach dem Asylverfahrensgesetz resultiert hauptsächlich aus dem Zustrom an Flüchtlingen, da bei der Polizei gestellte Asylanträge die Einleitung eines Strafverfahrens wegen des Verdachts des illegalen Aufenthaltes nach sich ziehen (§ 95 Aufenthaltsgesetz).

In der polizeilichen Kriminalstatistik 2015 werden Fälle von Asylbewerbern nicht gesondert ausgewiesen. Erst ab dem 01.01.2016 wird bundesweit bei Opfern und Tatverdächtigen das Merkmal „Asylbewerber/Flüchtling“ erfasst. Auswertungen dazu sind erstmals für das Jahr 2016 möglich.

Die **Zahl der aufgeklärten Fälle konnte um 4.034 oder 10,58 % auf 42.145 und die Aufklärungsquote auf 52,08 %** (plus 1,84 Prozentpunkte) im Vergleich zum Vorjahr (50,24 %) gesteigert werden.

Für den Bereich der Stadt Essen:

- Anstieg der Straftaten um 4.124 auf 66.407	+6,62 %	
- Höchste Fallzahl seit 1990		
- Auf 51,72 % gesteigerte Aufklärungsquote	+1,73 Prozentpunkte	
- Höchste Aufklärungsquote seit 2004		

Für den Bereich der Stadt Mülheim an der Ruhr:

- Anstieg der Straftaten um 948 auf 14.518	+6,99 %	
- Zweithöchste Fallzahl seit 1990		
- Auf 53,74 % gesteigerte Aufklärungsquote	+2,34 Prozentpunkte	
- Zweithöchste Aufklärungsquote seit 2004		

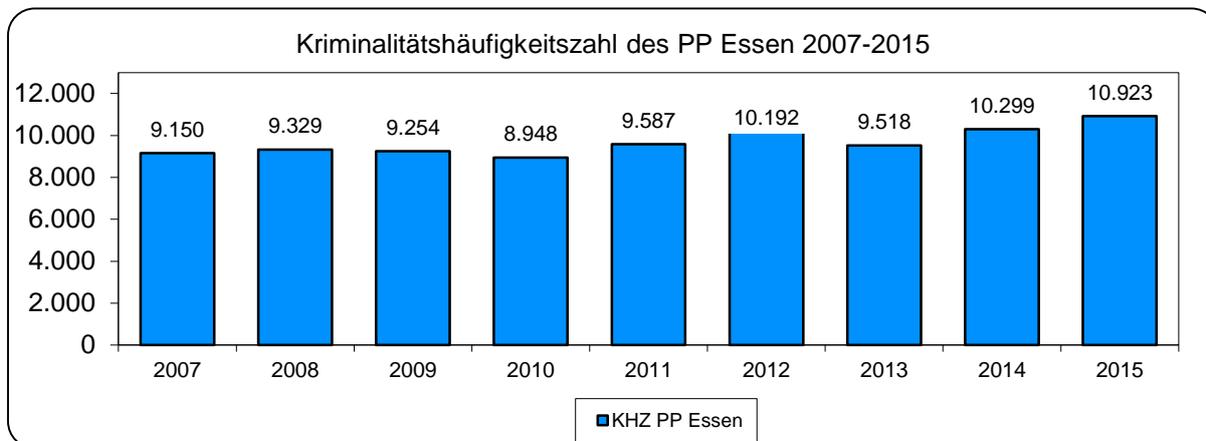
Fallzahlen und Aufklärungsquoten ausgewählter Polizeipräsidien (PP):

	Fallzahlen 2014	Fallzahlen 2015	AQ 2014	AQ 2015
PP Essen	75.853	80.925	50,24 %	52,08 %
• Essen	62.283	66.407	49,99 %	51,72 %
• Mülheim an der Ruhr	13.570	14.518	51,40 %	53,74 %
PP Köln	171.899	169.468	43,47 %	43,32 %
PP Düsseldorf	86.071	84.260	42,25 %	43,23 %
PP Dortmund	93.855	90.491	50,09 %	50,61 %
PP Duisburg	50.482	55.604	53,91 %	55,22 %

Das PP Essen wird hinsichtlich seiner polizeilichen Ergebnisse mit den oben genannten Großstadtregionen in NRW verglichen, weil sie ähnliche Strukturen aufweisen. Die Aufklärungsquoten für den Bereich des PP Essen, die Stadtgebiete Essen bzw. Mülheim an der Ruhr übertrifft in diesem Vergleich ausschließlich das PP Duisburg.

1.1 Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ)

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ)¹ ist ein Indikator für die Gefährdung der Bevölkerung durch Kriminalität. Sie stieg für den Bereich der Kreispolizeibehörde Essen von 10.299 auf 10.923.



Nachfolgend sind einige Kriminalitätsraten zum Vergleich dargestellt:

	KHZ 2014	KHZ 2015
Land NRW	8.543	8.603
PP Essen	10.299	10.923
• Essen	10.929	11.574
• Mülheim a. d. Ruhr	8.143	8.688
PP Köln	14.385	14.026
PP Düsseldorf	14.377	13.938
PP Dortmund	14.205	13.602
PP Duisburg	10.369	11.454

Trotz der moderaten Rückgänge in den Bereichen der PP Köln, Dortmund und Düsseldorf hat Essen nach wie vor eine deutlich niedrigere KHZ. Herausragend niedrig ist – auch verglichen mit gleich großen Städten – die Belastungszahl für Mülheim an der Ruhr.

1.2 Tatverdächtige insgesamt

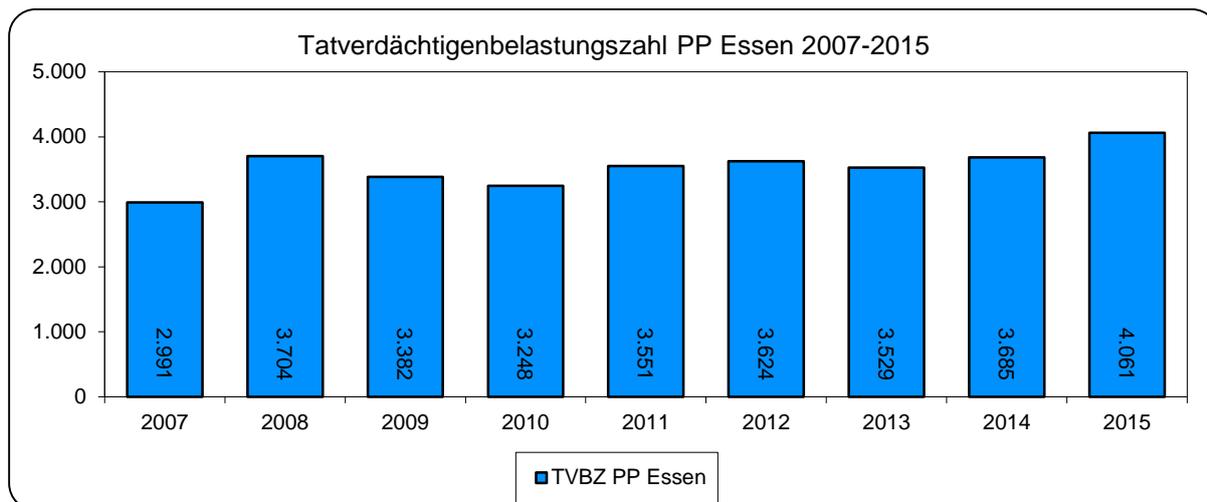
Bei Angaben zu Tatverdächtigen (z.B. Tatverdächtigenbelastungszahlen/TVBZ²) ist zu berücksichtigen, dass darin auch Tatverdächtige mit Wohnsitz außerhalb von Essen und Mülheim an der Ruhr sowie Personen illegalen Aufenthaltes enthalten sind. Der Anteil reisender Täter bzw. illegal aufhältiger Personen ist bei den verschiedenen Bevölkerungsgruppen unterschiedlich hoch.

Das PP Essen hat im Jahr 2015 28.131 Tatverdächtige (25.389) ermittelt. 10.482 (37,26 %) von ihnen waren Nichtdeutsche.

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl** für Essen und Mülheim zusammen lag **2015 bei 4.061 (3.685)** und stieg im Vergleich zum Vorjahr um 376 Punkte. Dies liegt vor allem daran, dass die Polizei deutlich mehr Straftaten aufklären und insofern deutlich mehr Straftäter ermitteln konnte.

¹ KHZ = Straftaten x 100.000/Einwohner

² TVBZ = Tatverdächtige ab 8 Jahre x 100.000/Einwohner ab 8 Jahre
() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015



Tatverdächtige nach Altersgruppen:

Altersgruppen	2014		2015	
	Anzahl TV	Anteil an allen TV	Anzahl TV	Anteil an allen TV
Kinder	643	2,5 %	650	2,3 %
Jugendliche	2.357	9,3 %	2.587	9,2 %
Heranwachsende	2.426	9,6 %	2.891	10,3 %
Erwachsene	19.963	78,6 %	22.003	78,2 %
Gesamt	25.389	100 %	28.131	100 %

Weiterhin begleitete die Ermittlungsgruppe Jugend junge Intensivtäter. Am 31.12.2015 waren es 72; davon ein Kind, 62 Jugendliche und neun Heranwachsende. 19 der 72 waren zu dem Stichtag in Haft. Durch den hohen Kontroll- und Ermittlungsdruck verhalten sich viele dieser Intensivtäter nach kurzer Zeit straffrei. Von den 36 jungen Intensivtätern, die 2014 aus dem Programm entlassen wurden, sind 41,67 % bis zum 31.12.2015 nicht wieder straffällig geworden, blieben also mindestens ein Jahr lang straffrei.

Insgesamt waren 6.128 (5.426) ermittelte Tatverdächtige jünger als 21 Jahre. 30,3 % (1.858) waren weiblich, 69,7 (4.270) männlich. Während der Anteil der Kinder an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen im Vergleich zu 2014 marginal um 0,2 Prozentpunkte sank, ist der Anteil der Heranwachsenden leicht um 0,7 Prozentpunkte gestiegen.

An einigen Straftaten („Jugendtypische Delikte“) sind unter 21-Jährige als Tatverdächtige regelmäßig in höherem Maße beteiligt als Erwachsene. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über diese Delikte und den Anteil der unter 21-Jährigen an allen Tatverdächtigen in Essen und Mülheim an der Ruhr bei diesen Fällen:

	2014	2015
Raub insgesamt, davon	48,52 %	43,84 %
• Raubüberfälle auf Straßen/Wegen/Plätzen	62,15 %	53,71 %
Körperverletzung insgesamt, davon	21,85 %	21,70 %
• Gefährliche/schwere Körperverletzung auf Straßen/Wegen/Plätzen	39,28 %	33,56 %
Diebstähle an/aus KFZ	23,63 %	25,37 %
Diebstähle von Mopeds/Krädern	76,04 %	75,00 %
Fahrraddiebstähle	28,78 %	38,03 %
Sachbeschädigungen	33,30 %	35,24 %

() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

1.3 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg 2015 um 2.553 auf 10.482 (7.929). 37,26 % von allen ermittelten Tatverdächtigen waren Nichtdeutsche (31,23 %).

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Altersgruppen:

Altersgruppen	2014		2015	
	TV	Anteil an allen TV	TV	Anteil an allen TV
Kinder	163	2,1 %	213	2,0 %
Jugendliche	655	8,3 %	861	8,2 %
Heranwachsende	785	9,9 %	1.147	10,9 %
Erwachsene	6.326	79,8 %	8.261	78,8 %
Gesamt	7.929	100 %	10.482	100 %

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Nationalitäten (20 häufigste in 2015)

Nichtdeutsche TV	2011	2014	2015	+/- Vorjahr
Rumänien	400	1.095	1.285	190
Türkei	1.382	1.180	1.163	-17
Serbien	551	680	773	93
Polen	481	671	739	68
Algerien	23	141	549	408
Syrien	52	97	492	395
Marokko	134	259	477	218
Libanon	321	278	302	24
Georgien	83	191	288	97
Afghanistan	69	94	257	163
Irak	155	142	245	103
Albanien	35	77	236	159
Bulgarien	107	183	235	52
Makedonien	115	172	217	45
Kosovo	140	167	188	21
Italien	146	131	178	47
Nigeria	111	124	162	38
Guinea	76	155	145	-10
Iran	80	91	142	51
Bosnien-Herzegowina	197	137	141	4

Nichtdeutsche Tatverdächtige 2015 nach ausgesuchten Nationalitäten und Deliktsbereichen:

	TV ges.	Nicht-dt. TV	Rumänien	Türkei	Serbien	Polen	Algerien	Syrien	Marokko
Raub insgesamt	511	237	24	28	19	30	26	5	17
davon auf Str./Wegen/Plätzen	229	106	7	19	8	13	8	0	8
Körperverletzung	4.526	1.458	36	292	104	111	37	63	61
Diebstahl v. Kfz	92	48	1	5	1	8	0	2	1
Ladendiebstahl	4.829	2.567	535	84	176	233	315	52	165
Wohnungseinbruch	298	172	14	10	31	9	4	0	2
Diebstahl an/aus Kfz	268	145	20	8	5	4	22	2	9
Taschendiebstahl	207	165	29	3	7	3	40	1	40
Gesamt	10.731	4.792	659	430	343	398	444	125	295

() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

2 Stadt Essen

Im Jahr 2015 stieg für den Stadtbereich Essen

- die Fallzahl/insgesamt um 4.124 auf 66.407 (62.283).
- Höchste Fallzahl seit 1990
- Die Aufklärungsquote wurde um 1,73 Prozentpunkte auf 51,72 % (49,99 %) verbessert.
- Höchste Aufklärungsquote seit 2004



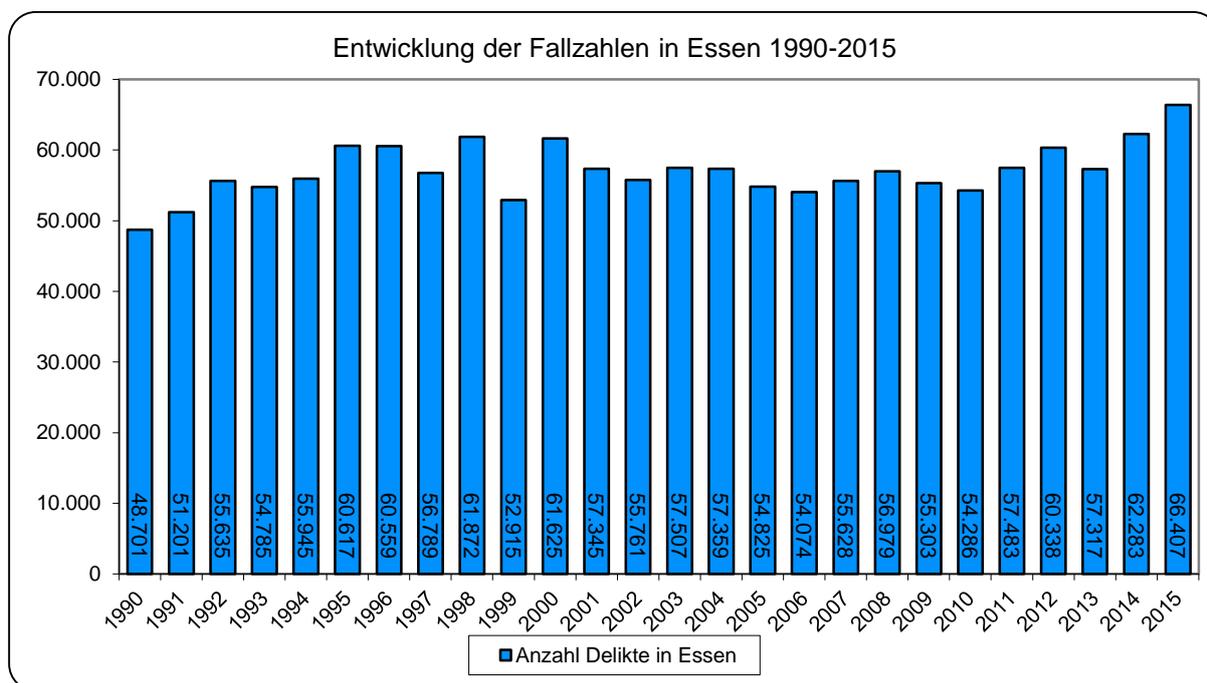
Der Anstieg der Fallzahl/insgesamt beruht hauptsächlich auf Anstiegen bei

- Diebstählen in/aus Boden-/Kellerräumen und Waschküchen (+764 Fälle oder +54,73 %)
- Diebstählen von Fahrrädern (+763 Fälle oder +28,77 %)
- Wohnungseinbruchsdiebstählen (+558 Fälle oder +22,58 %) und
- Straftaten gg. das Aufenthalts-/Asylverfahrens-/Freizügigkeitsgesetz/EU (+509 Fälle/+279,67 %).

Nennenswerte Rückgänge waren bei Bedrohungen (-166 Fälle oder -16,96 %) und Diebstählen von Mopeds und Krafträdern (-217 Fälle oder -48,33 %) zu verzeichnen.

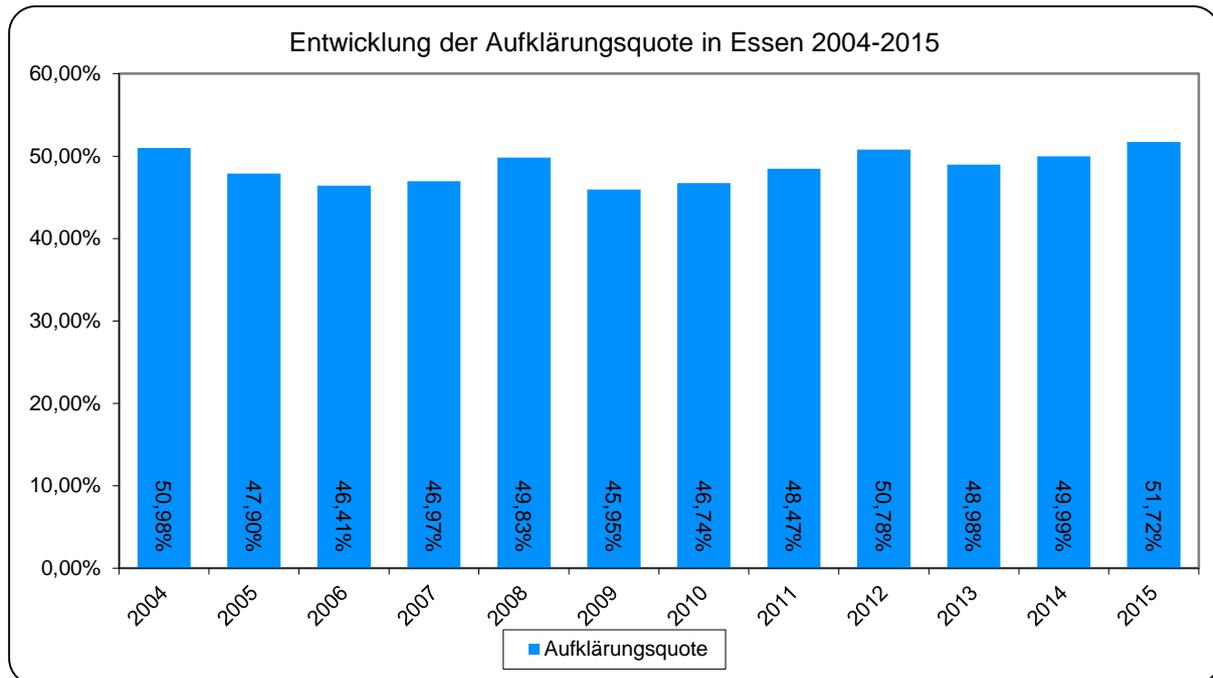
Die gesteigerte Aufklärungsquote ist u.a. auf die Zunahme beim Schwarzfahren (+1.902 Fälle oder +21,97 %) zurückzuführen, einem Delikt mit traditionell hoher Aufklärungsquote. Aber auch in fast allen anderen, teils sehr ermittlungintensiven Deliktsbereichen konnten die Aufklärungsquoten teils deutlich verbessert werden.

Die Stadt Essen hatte zum 31.12.2014 **573.784*** Einwohner, davon waren **69.146* Nichtdeutsche**, was einem Bevölkerungsanteil von 12,05 % entspricht. Die **Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ)³** ist ein Indikator für die Gefährdung der Bevölkerung durch Kriminalität. Sie **stieg für den Stadtbereich Essen von 10.929 auf 11.574.**



³ KHZ = Straftaten x 100.000/Einwohner

() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015



23.214 Tatverdächtige (20.764) konnten ermittelt werden, davon waren 8.861 Nichtdeutsche (38,17 %).
Altersgruppen:

Kinder	538 (2,30 %)
Jugendliche	2.199 (9,50 %)
Heranwachsende	2.454 (10,60 %)
Erwachsene	18.023 (77,60 %)

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahre betrug 22,40 %. 1.590 der jungen Tatverdächtigen waren weiblich (30,60 %) und 3.601 männlich (69,40 %).

Altersgruppen bei den 8.861 nichtdeutschen Tatverdächtigen:

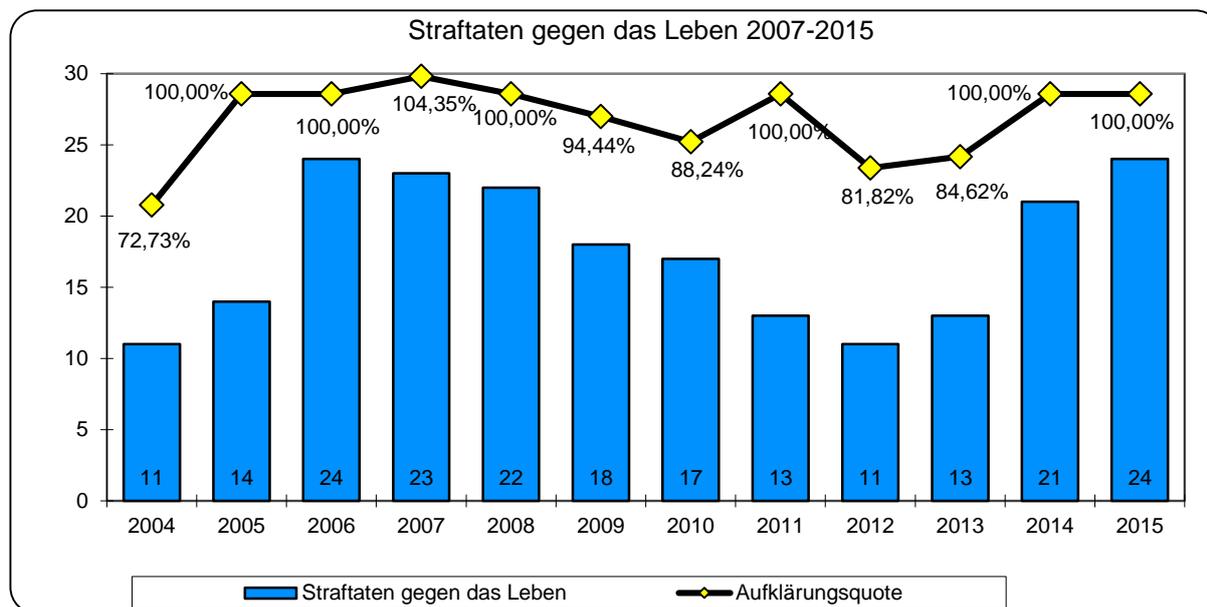
Kinder	184 (2,10 %)
Jugendliche	777 (8,80 %)
Heranwachsende	1.006 (11,40 %)
Erwachsene	6.894 (77,80 %)

Der Anteil der unter 21-jährigen nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 22,20 %; von ihnen waren 488 weiblich (24,80 %) und 1.479 männlich (75,20 %).

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl⁴** für das Stadtgebiet Essen lag 2015 bei **4.328** (3.897).

⁴ TVBZ = Tatverdächtige ab 8 Jahren x 100.000/Einwohner ab 8 Jahre
() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

2.1 Straftaten gegen das Leben



Die Straftaten gegen das Leben⁵ hatten einen Anteil von nur 0,04 % an der Gesamtkriminalität. 11 der 33 Tatverdächtigen waren Nichtdeutsche und fünf unter 21 Jahre alt.

Neben Tötungsdelikten ermittelte das Kriminalkommissariat 11 in weiteren 1.414 (1.362) Fällen mit ungeklärter Todesursache sowie 155 (132) Fällen von Suizid bzw. Suizidversuch.

Fallbeispiele:

MK - Mord an Hochschwangerer

Am Abend des 10.06.2015 entdeckten Angehörige die Leiche einer 22-jährigen Altenessenerin in der Wohnung, die sie mit ihrem 33-jährigen Lebensgefährten bewohnte. Nachdem die Angehörigen ihre hochschwängere Tochter vermisst hatten, waren sie auf Grund ungewöhnlicher Handynachrichten misstrauisch geworden. Sie hatten ihre Tochter zuletzt am 06.06.2015 gesehen. Die Ermittlungen ergaben Folgendes:

Am Morgen des 07.06.2015 erschien der Lebensgefährte an der gemeinsamen Wohnung nach einer Zechtour, bei der er auch Drogen konsumiert hatte. Bereits vor der Wohnung kam es deswegen wieder zum Streit. Nachdem sich die junge Frau schlafen gelegt hatte, wurde sie in wehrloser Lage durch Würgen am Hals und Schnitt durch die Halsschlagader getötet. Danach hielt sich der Lebensgefährte drei Tage in der Wohnung auf. Er brachte das Opfer in das Badezimmer und verstümmelte es. Ihre Leiche und die des noch ungeborenen Babys verdeckte er mit Bettwäsche und Möbelteilen.

In dieser Zeit suchte er mehrfach Trinkhallen auf, um Alkohol zu kaufen und versetzte Schmuck, um an Bargeld zu kommen. Sein weiteres Vorgehen hatte er nicht geplant.

Er will sich an die Tötungshandlung nicht erinnern, räumt aber ein, dass er als einziger mit seiner Lebensgefährtin in der Wohnung war und postmortal die Veränderungen an der Leiche vorgenommen hat.

Bei den Ermittlungen konnte ihm ein weiteres versuchtes Tötungsdelikt zugeordnet werden. Der Täter hatte zwei Monate zuvor eine andere Partnerin mit einem Messer angegriffen und sie am Hals verletzt. Sie konnte ihn aber überwältigen und wurde durch zwei Messerstiche selbst dabei verletzt.

Aus der Vergangenheit wurden deutschlandweit Verfahren festgestellt, in denen der Betrüger durch Gewalttätigkeiten gegenüber Partnern aufgefallen war.

Mittlerweile ist er zu lebenslanger Haft mit anschließender Sicherungsverwahrung verurteilt. Die Verteidigung beantragte Revision.

⁵ Mord, Totschlag, fahrlässige Tötung - nicht i.V.m. Verkehrsunfall -, Abbruch von Schwangerschaft, geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung

() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

MK - Versuchter Mord z. N. eines 30-jährigen Profiboxers

Am frühen Morgen des 02.09.2015 kam es in einem Schnellrestaurant an der Altendorfer Straße zu einer Schussabgabe nach einem Streit, den die Beteiligten zuvor über soziale Medien (Facebook) ausgetragen hatten. Dabei wurde ein als Gast im Restaurant anwesender Profiboxer durch den ihm persönlich bekannten 25-jährigen Täter durch einen Schuss in den Unterbauch schwer verletzt. Der Verletzte konnte in der Nacht durch eine Notoperation gerettet werden.

Die Rekonstruktion des Tatablaufs ergab: Der 20-jährige Sohn des Restaurantbetreibers lockte das spätere Opfer unter dem Vorwand, ein "Selfie" machen zu wollen, in einen Nebenraum des Restaurants. Zeitgleich stürmte der Täter zusammen mit einem 20-jährigen Mittäter in das Restaurant und suchte mit einer Schusswaffe in der Hand diesen Nebenraum auf. Hier schoss er aus kurzer Distanz einmal auf den Geschädigten. Dabei schrie er auf Arabisch: "Ich ficke deine Kinder!" Danach flüchtete er zusammen mit dem Mittäter aus dem Lokal. Der Sohn des Restaurantbetreibers hatte sich Sekunden vor der Schussabgabe in einen angrenzenden Treppenabgang geflüchtet.

Die Tat verursachte zwischen rivalisierenden libanesischen Clans in Essen große Aufregung. Die Polizei Essen konnte die Lage mit intensiven Aufklärungsmaßnahmen in Altendorf und Gefährderansprachen beruhigen.

Der Haupttäter stellte sich zwei Wochen nach der Tat in Begleitung seines Rechtsanwalts bei der Polizei. Er machte keine Angaben zur Sache. Gegen ihn erging Haftbefehl wegen versuchten Mordes aufgrund der festgestellten Heimtücke. Die beiden Mittäter schweigen zur Sache. Haftbefehl wurde nicht erlassen. Der Prozess vor dem Landgericht Essen läuft derzeit.

MK - Raubmord z. N. eines 43-jährigen Pferdepflegers

Am 07.10.2015 um 02:30 Uhr beobachtete ein Zeuge, wie ein Jugendlicher einem Passanten ins Gesicht schlug. Daraufhin stürzte der Mann zu Boden. Ohne sich weiter um den Verletzten zu kümmern, flüchtete der Jugendliche mit seinem Begleiter unerkannt.

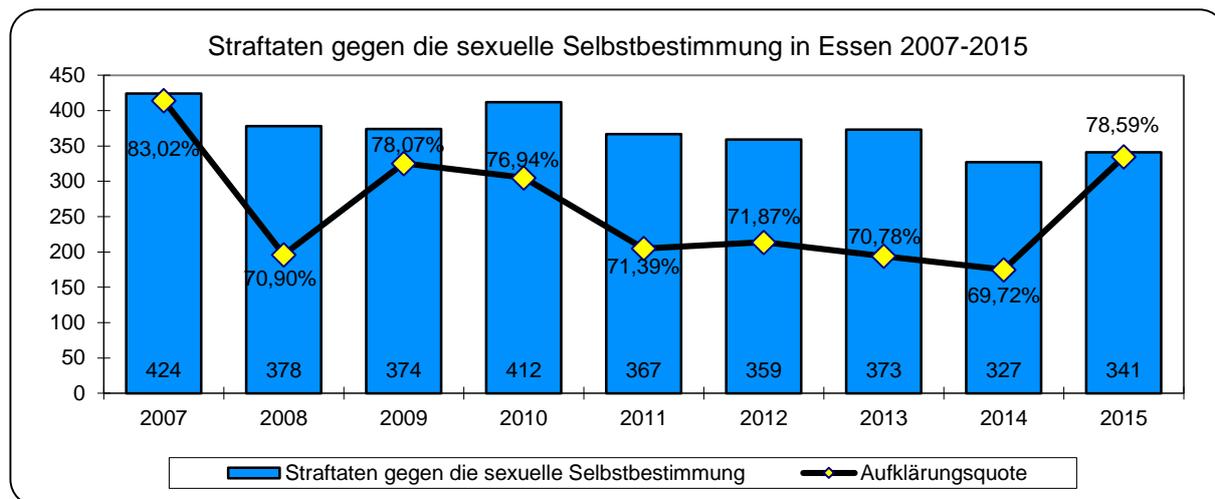
Bei dem Opfer wurde die Geldbörse unangetastet aufgefunden. Da der Zeuge nur einen Schlag ins Gesicht und den Sturz beobachtet hatte, war die Schwere der Verletzungen zuerst nicht offenkundig. Im Krankenhaus stellte sich heraus, dass die Kopfverletzungen beim Opfer gravierend waren und Lebensgefahr bestand. Die Rechtsmedizinerin stellte zudem Brüche des knöchernen Gesichtsfeldes fest.

Aufgrund der durch weitere Zeugen konkretisierten Täterbeschreibung ergab sich ein Anfangsverdacht gegen einen jugendlichen Intensivtäter. Die Mordkommission nahm ihn und einen seiner Cousins am 10.10.2015 an ihren Wohnanschriften fest. Sie machten detaillierte Angaben zum Tathergang. Übereinstimmend gaben sie an, dass der 15-Jährige den 43-Jährigen, der auf dem Weg zu seiner Arbeitsstelle im Reitstall war, aufgehalten und ihn auffordert hat, ihm eine Zigarette zu geben. Der 43-Jährige übergab ihm eine volle Schachtel und versuchte dann, an den Jugendlichen vorbeizugehen. Hierbei senkte er sein Gesicht zu Boden. Jetzt stellte sich der 16-Jährige in den Weg und versetzte ihm einen Ellbogenschreck ins Gesicht, so dass Kiefer, Wangen- und Augenknochen brachen und der Mann rückwärts mit dem Kopf auf die Bordsteinkante schlug. Vor der Flucht raubte er dem wehrlosen Opfer das Handy. Am Folgetag verkauften beide das Handy für 40 € und teilten sich den Betrag.

Am 11.10.2015 wurde der jugendliche Intensivtäter dem Haftrichter vorgeführt, der Haftbefehl wegen versuchten Mordes und schweren Raubes erließ. Der 15-jährige Mittäter wurde wieder entlassen und in die Obhut der Eltern übergeben. Gegen ihn wird wegen schwerem Raub ermittelt.

Ohne das Bewusstsein wiedererlangt zu haben, verstarb das Opfer am 12.10.2015 im Krankenhaus.

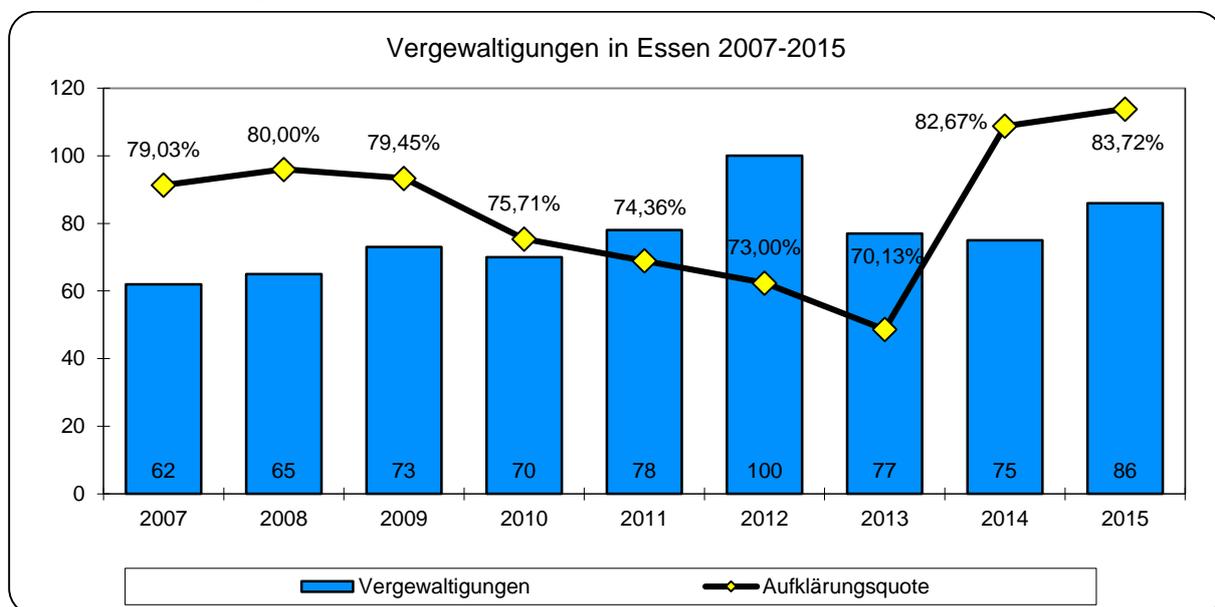
2.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (insb. Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und Missbrauch, exhibitionistische Handlungen) hatten einen Anteil von 0,51 % an der Gesamtkriminalität.

268 Tatverdächtige, 61 (22,76 %) von ihnen Nichtdeutsche, konnten ermittelt werden. 70 Tatverdächtige waren jünger als 21 Jahre. Von 289 erfassten Opfern waren 248 oder 85,81 % weiblich, von letzteren 138 oder 55,65 % unter 21 Jahre alt. 50 (17,30 %) Opfer lebten mit dem Täter in einer Partnerschaft, 18 (6,23 %) waren Familienangehörige, 125 (43,25 %) hatten keine Beziehung zum Täter.

2.2.1 Vergewaltigungen



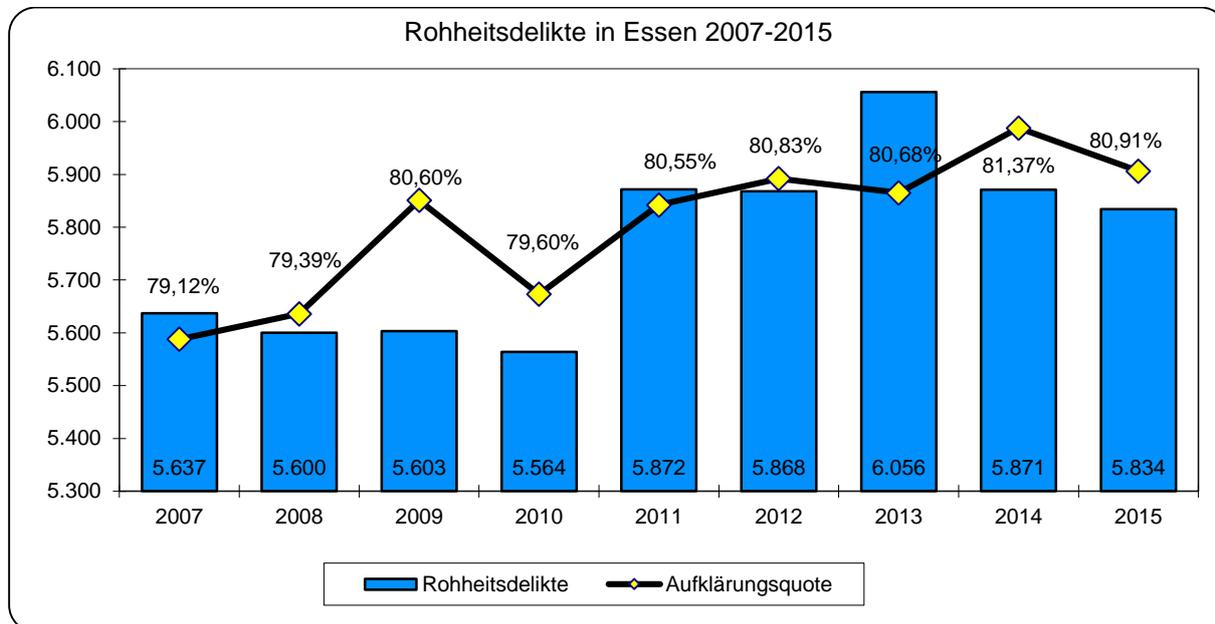
Vergewaltigungen hatten einen Anteil von 25,22 % an den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Ermittelt wurden 78 Tatverdächtige, davon waren 23 Nichtdeutsche. 24 Tatverdächtige hatten das 21. Lebensjahr noch nicht erreicht. 34 (39,53 %) Opfer waren unter 21 Jahre alt.

() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

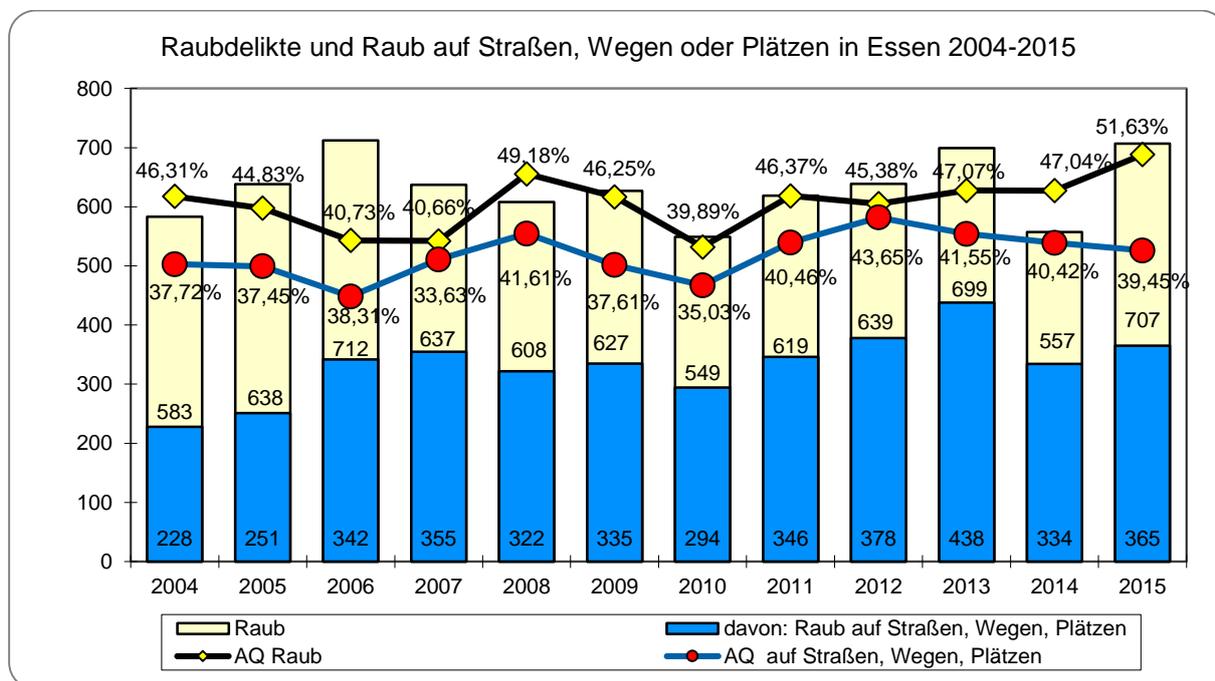
2.3 Rohheitsdelikte

Rohheitsdelikte (Raub, Körperverletzung, Straftaten gg. die persönliche Freiheit) hatten einen Anteil von 8,79 % an allen Straftaten.

5.086 Tatverdächtige konnten ermittelt werden. 1.641 waren nichtdeutsch und 1.058 unter 21 Jahre alt.



2.3.1 Raubdelikte



Die Raubdelikte hatten einen Anteil von nur 1,06 % an der Gesamtkriminalität. Die Aufklärungsquote konnte auf 51,63 % gesteigert werden. Das ist die **höchste Aufklärungsquote der letzten zwölf Jahre**.

Ermittelt wurden 440 Tatverdächtige, von denen 199 Nichtdeutsche waren. 157 Tatverdächtige hatten das 21. Lebensjahr noch nicht erreicht.

Als Opfer wurden 764 Personen erfasst, von denen 501 (65,58 %) männlich waren. 191 oder 25,00 % waren unter 21 Jahre alt.

() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

Fallbeispiele:

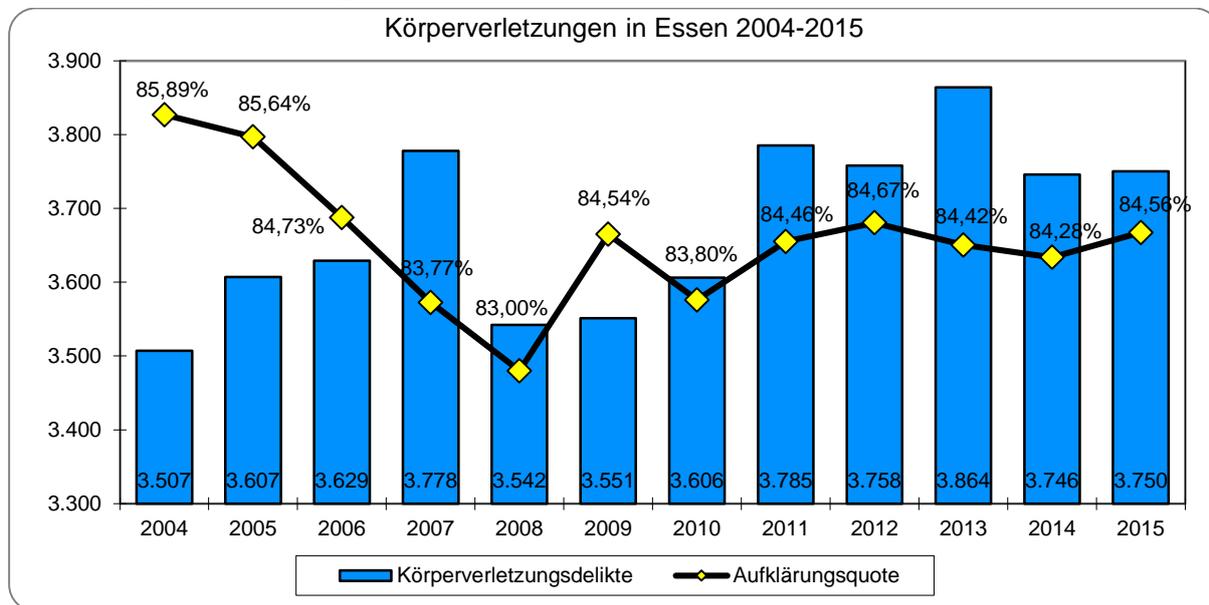
- Ein Mann wurde im Oktober 2015 im Park angegriffen, mit einer Gaspistole beschossen und erlitt eine Kopfplatzwunde, weil der Täter mit der Waffe zuschlug. Der Geschädigte verlor sein Handy. Der Täter steckte es ein und schenkte es seiner Freundin, die es dann mit ihrer SIM-Karte aktivierte. Sie erschien zur Vernehmung und berichtete, dass der Täter in der Justizvollzugsanstalt Gelsenkirchen wegen schweren Raubes einsitzt. Traurig: Der Geschädigte nahm sich, bevor er zur Vernehmung vorgeladen werden konnte, mit dem Sprung von einer Brücke das Leben.
- Seit Ende Februar 2015 geschahen acht Straßenraube in Überruhr, Steele und Burgaltendorf. Die Personenbeschreibungen ließen darauf schließen, dass es sich jeweils um das gleiche Täter-Duo handelte. Zur Tatausführung trat ein männlicher Täter an überwiegend minderjährige Mädchen heran und entriss ihnen das Mobiltelefon. Der Mittäter wartete in Tatortnähe, beobachtete das Umfeld und gemeinsam trat man die Flucht an. Eine Ermittlungskommission identifizierte als Haupttäter einen 23-jährigen Serben, der mit unterschiedlichen Mittätern aus einem Übergangwohnheim in Essen die Taten ausführte.
Gegen den 23-Jährigen wurde Haftbefehl wegen schweren Raubes in acht Fällen erlassen.
- Serie bewaffneter Raubüberfälle auf Geschäfte
Im Januar und Februar 2015 kam es zu 11 bewaffneten Raubüberfällen auf Geschäfte, Spielhallen und Tankstellen in Essen-Steele und Kray. Dabei erbeutete der Täter unter Vorhalt eines Messers oder einer Pistole jeweils Bargeld in geringen Mengen. Die Taten konnten einem 32jährigen Intensivtäter nachgewiesen werden, der erst Anfang Januar 2015 (nach mehr als sieben Jahren Haft, die er ebenfalls wegen bewaffneter Raubüberfälle erhalten hatte) aus der JVA entlassen worden war. Nach intensiver Fahndung konnte er in einem Hotel in der Essener Innenstadt, wo er unter falschen Personalien abgestiegen war, festgenommen werden.
Im Verfahren vor dem Landgericht Essen erhielt er eine Haftstrafe von über 11 Jahren.
- Serie von Tankstellenüberfällen
Im Mai 2015 führten erste Hinweise zu einer Bande von zwei Libanesen und einem Deutschen, die für eine Serie von bewaffneten Raubüberfällen in Essen und Gelsenkirchen verantwortlich sein sollten. Dabei benötigten sie unter Vorhalt einer Schusswaffe (letztlich ermittelt als Spielzeugpistole) und eines Messers jeweils zur Herausgabe von 3-stelligen Summen. Die Opfer mussten sich immer auf den Boden legen. Ermittlungen erhärteten den Verdacht, so dass es im Juni 2015 zur Festnahme von zwei Tätern kam, die letztendlich sechs Raubüberfälle gestanden.
Bei ihrer Verhandlung vor dem Essener Landgericht machten sie weitere Angaben, die zur Festnahme des dritten Täters und zur Klärung von drei weiteren Taten führten.
Die Verfahren gegen die beiden Haupttäter endeten mit Freiheitsstrafen von fünf bis sieben Jahren. Ein Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.
- Serie von bewaffneten Banküberfällen
Von Ende Januar bis Ende Februar 2015 wurden in vier Fällen Filialen der Sparkassen in Bottrop und Essen von einem 54jährigen Täter überfallen. Unter Vorhalt einer Schusswaffe (Spielzeugpistole) erbeutete er mehrere Tausend Euro. Nach einem Hinweis nach Veröffentlichung der Überwachungsaufnahmen aus den jeweiligen Banken konnte der Täter identifiziert und in Gelsenkirchen festgenommen werden. In seiner Vernehmung war er geständig; die Überfälle beging der verschuldete Mann, um einer Zwangsräumung seiner Wohnung zu entgehen. Wegen der Begehung von Überfällen hatte er bereits mehr als sechs Jahre Freiheitsstrafe verbüßt.
Das Landgericht Essen verurteilte ihn unter Berücksichtigung besonderer Umstände zu einer erneuten Freiheitsstrafe von fünf Jahren.
- Verfahren wegen Räuberischer Erpressung, Freiheitsberaubung pp.
Der 19-jährige mazedonische Geschädigte wurde von drei Tätern (21 - 23 Jahre alte Türken) gegen seinen Willen in ein Waldstück in Altendorf gebracht und dort übel misshandelt. Neben zahlreichen Schlägen und Tritten wurden ihm „Folterwerkzeuge“ gezeigt und ihm angedroht, ihm die Fingernägel zu ziehen. Das Vorgehen filmte der 21-jährige Haupttäter mit dem Mobiltelefon. Bevor die Täter

() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

von dem Opfer abließen, forderten sie ihn auf, eine „Geldstrafe“ zu bezahlen. Hintergrund der Tat war, dass dem Haupttäter die Beziehung des Opfers mit seiner Schwester missfiel.

Die Täter wurden kurz nach der Tat festgenommen und blieben bis zur Verhandlung in Untersuchungshaft. Das Landgericht Essen verhängte Freiheitsstrafen von drei, vier und sieben Jahren.

2.3.2 Körperverletzungen

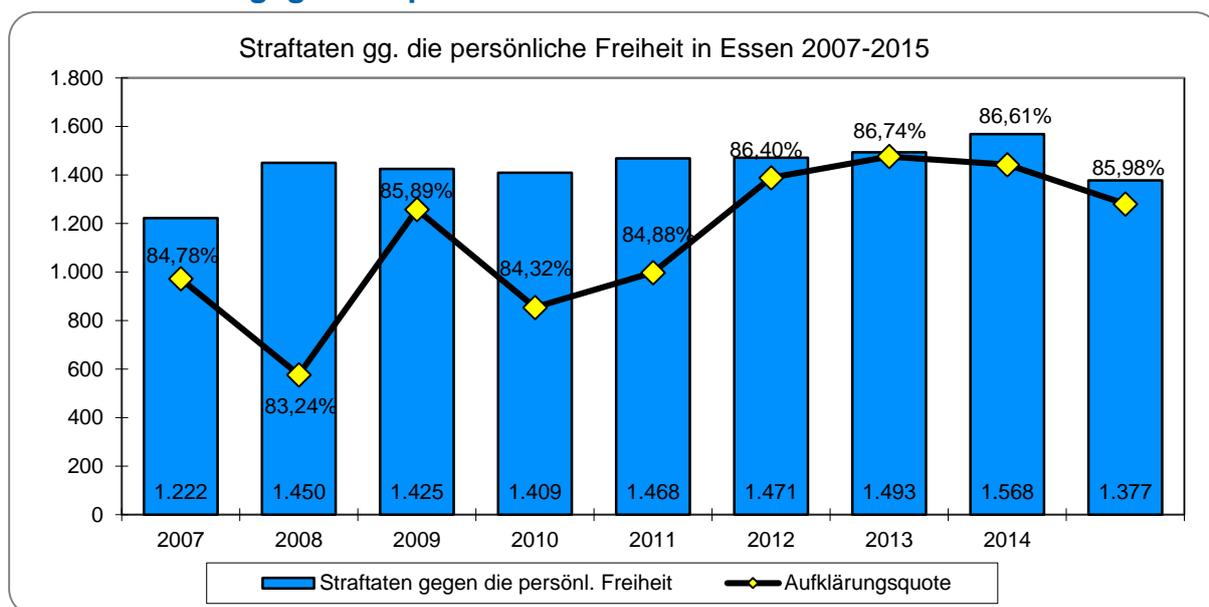


Die Körperverletzungen hatten einen Anteil von 5,65 % an allen Straftaten.

Ermittelt wurden 3.622 Tatverdächtige von denen 1.160 Nichtdeutsche waren. 792 Tatverdächtige waren jünger als 21 Jahre.

Von 4.106 erfassten Opfern waren 964 oder 23,48 % Nichtdeutsche. 517 oder 12,59 % der Opfer lebten mit dem Täter in einem gemeinsamen Haushalt. Bei 1.304 oder 31,76 % der Opfer bestand eine sonstige räumliche und/oder soziale Nähe zum Tatverdächtigen.

2.3.3 Straftaten gegen die persönliche Freiheit



() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

Die Straftaten gegen die persönliche Freiheit (Nötigung, Bedrohung, Nachstellung pp.) hatten einen Anteil von 2,07 % an der Gesamtkriminalität. 387 der insgesamt 1.295 ermittelten Tatverdächtigen waren Nichtdeutsche. 176 Tatverdächtige waren unter 21 Jahre alt.

2.4 Diebstahlskriminalität

Nachdem die Fallzahlen bei den Diebstählen in den letzten neun Jahren zunächst konstant blieben, sind sie in den letzten zwei Jahren angestiegen. **Die Aufklärungsquote ist die höchste innerhalb dieses Vergleichszeitraumes.**

Bei der Diebstahlskriminalität insgesamt

- stieg die Fallzahl um 3.023 auf 31.686 Delikte.
- wurde die Aufklärungsquote auf 23,47 % (+ 0,70 Prozentpunkte) verbessert.
- Die Fallzahl ist die höchste seit 2004.



Beim einfachen Diebstahl ist die

- Fallzahl um 628 auf 15.994 Delikte gestiegen.
- Die Fallzahl ist die höchste seit 2004
- Aufklärungsquote auf 37,18 % (+ 1,87 Prozentpunkte) gesteigert worden.



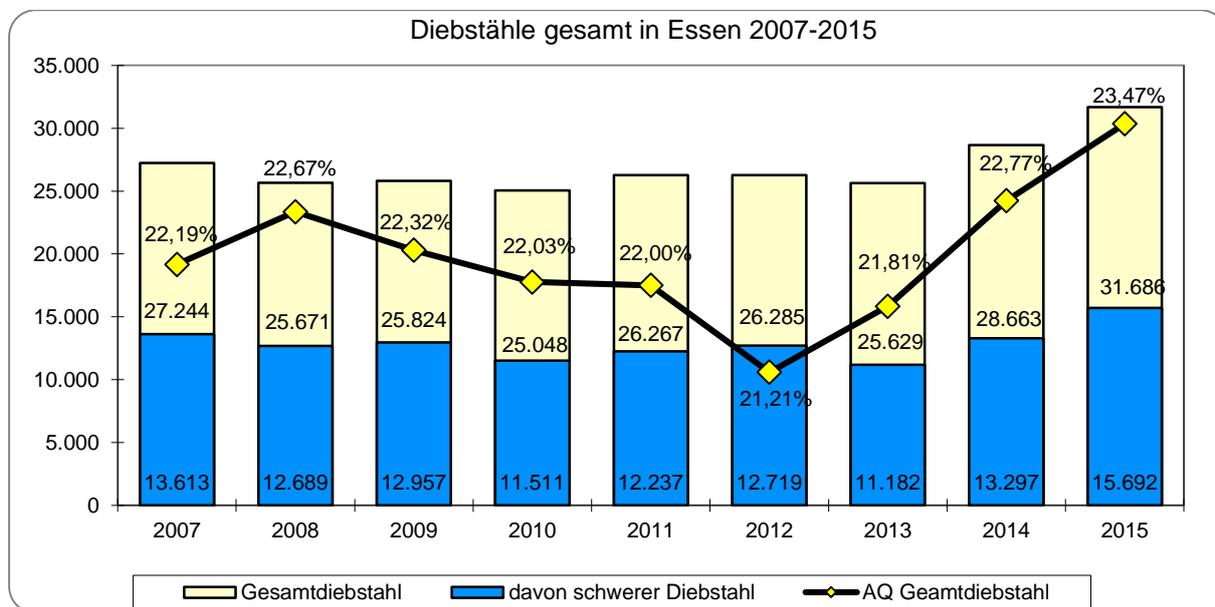
Beim schweren Diebstahl stieg die

- Fallzahl um 2.395 auf 15.692 Delikte und
- Die Fallzahl ist die höchste seit 2004
- die Aufklärungsquote auf 9,50 % (+ 1,23 Prozentpunkte).



Diebstähle hatten einen Anteil von 47,71 % an der Gesamtkriminalität; einfacher Diebstahl hatte einen Anteil von 50,48 % und schwerer Diebstahl einen Anteil von 49,52 % an allen Diebstählen.

Mit 5.943 (5.218) konnten **725 Tatverdächtige mehr als 2014** ermittelt werden. 51,41 % oder 3.055 von ihnen waren Nichtdeutsche. 32,29 % oder 1.919 der Tatverdächtigen hatten das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet.

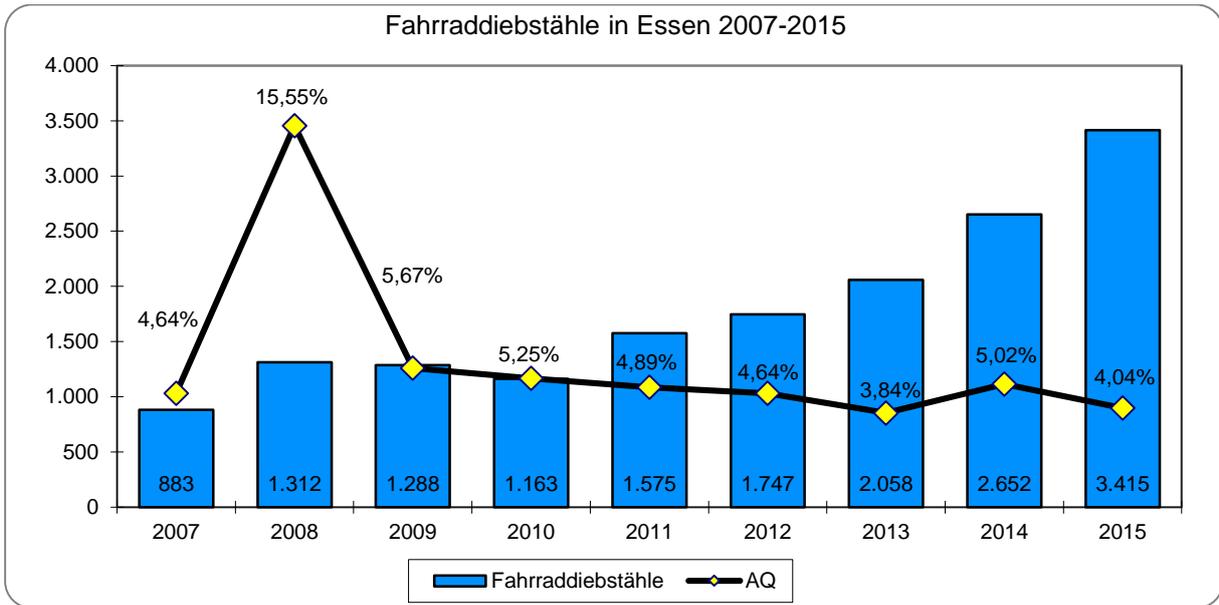


Die in 2015 für Essen erfassten 15.692 (13.297) schweren Diebstähle verursachten einen wirtschaftlichen Schaden von 25,673 Mio. € (21,801 Mio. €).

Fallbeispiel: Ab Ende 2014 ereignete sich eine Serie von fünfzehn Diebstählen von Bargeld, Schmuck pp., zwei Unterschlagungen und zwei Verletzungen des Briefgeheimnisses in einem Essener Altenheim z. N. der Bewohner/innen, aus der Kasse der Cafeteria sowie aus Diensträumen der Beschäftigten. Als Täter konnte - nachdem eine Diebesfalle ausgelegt worden war - ein Pfleger überführt werden. Die Serie der Diebstähle im Altenheim war damit aufgeklärt und beendet. Ihm wurde (fristlos) gekündigt.

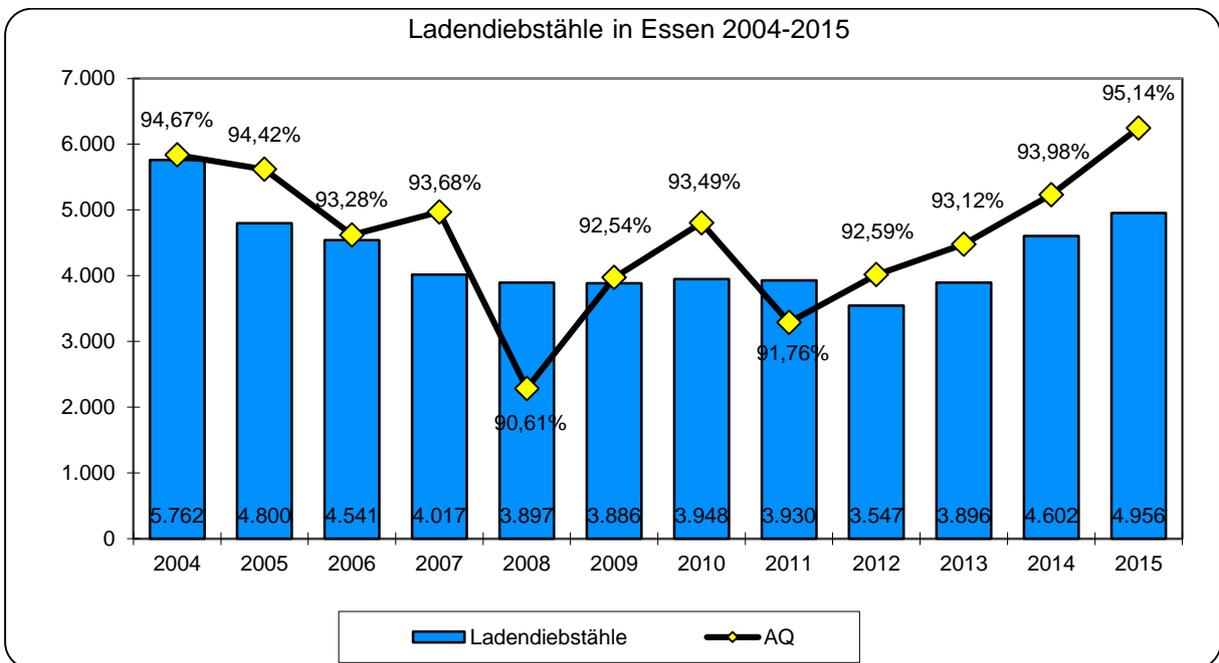
() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

2.4.1 Fahrraddiebstähle



Von den 115 (116) festgestellten Tatverdächtigen bei Fahrraddiebstählen waren 44 Nichtdeutsche und 46 unter 21 Jahre alt. Der wirtschaftliche Schaden belief sich auf 2,35 Mio. € (1,64 Mio. €); rechnerisch würde das einem Wert von ca. 688 € (618 €) pro Fall entsprechen.

2.4.2 Ladendiebstähle



Der Ladendiebstahl hatte einen Anteil von 30,99 % an allen einfachen Diebstählen. Von 3.998 Tatverdächtigen waren 53,03 % bzw. 2.120 nichtdeutsch und 33,92 % oder 1.356 unter 21 Jahre alt.

() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

2.4.3 Wohnungseinbrüche

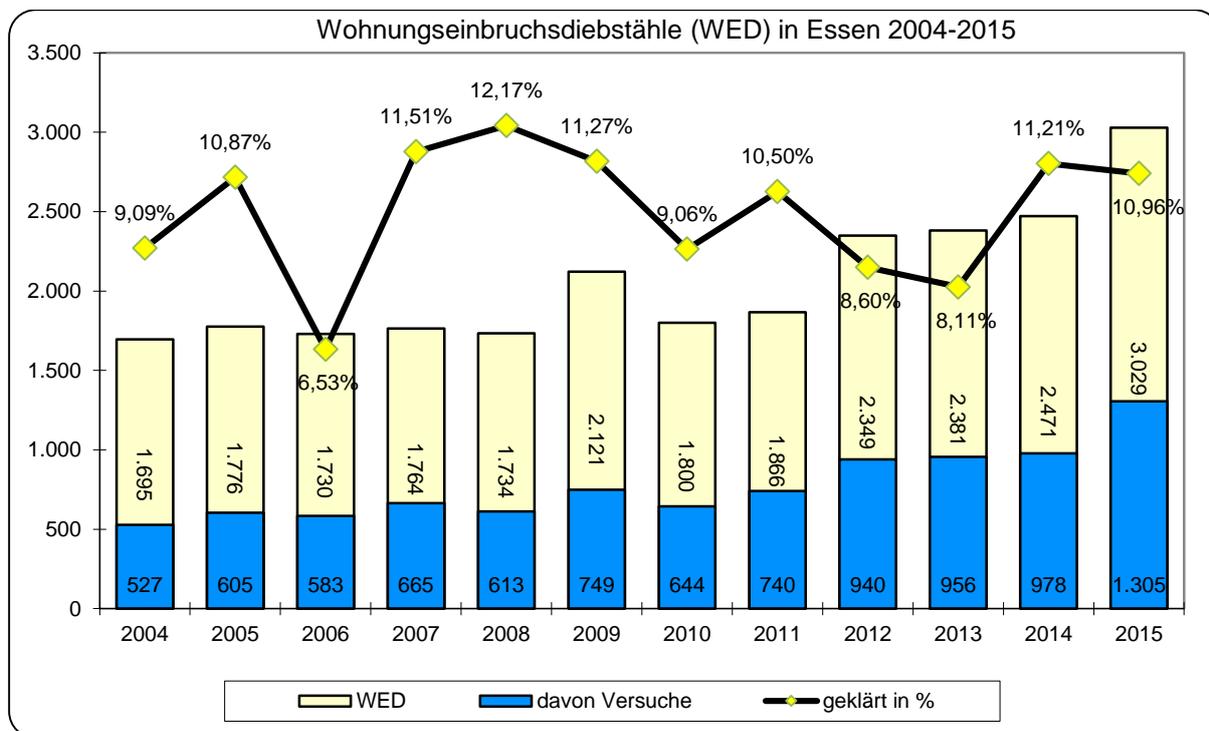
2015 stiegen die Fallzahlen des Wohnungseinbruchs wie in anderen Städten/Gemeinden auch im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Die Taten wurden nicht mehr überwiegend in der „dunklen Jahreszeit“ (Nachmittags- und Abendstunden) begangen. Für 2015 konnte – zumindest für das Stadtgebiet Essen – kein deutlicher Rückgang der Fallzahlen in den Sommermonaten festgestellt werden.

Die Lageentwicklung ab Mai 2015 veranlasste die Behörde, ihr Konzept erneut auszuschärfen („5-Punkte-Programm“). Sie ging mit Informationen zur Lageentwicklung und zu ihren Initiativen im Frühsommer in die Öffentlichkeit. Das „5-Punkte-Programm“ umfasst vor allem:

- Repressiv ausgerichtete Kontrollen in Brennpunktbereichen und intensivierte Personen-/Fahrzeugkontrollen generieren Fahndungsansätze und erhöhen den Kontrolldruck.
- Qualifizierte Nachsorgegespräche/Nachbarschaftsbefragungen binnen drei Tagen nach einer Tat möglichst durch den örtlichen Bezirksdienst.
- Personenorientierte Bearbeitung von MOTIV-Tätern und zentralisierte Sachbearbeitung im Kommissariat 32 sichern das Ausschöpfen aller rechtlichen Möglichkeiten zur Strafverfolgung.
- „Prävention vor Ort“: An erkannten Brennpunkten beraten -nach medialer Ankündigung- das Kommissariat für Prävention/Opferschutz und Bezirksdienst gemeinsam zum Einbruchsschutz.
- Durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit werden die Bürger/innen sensibilisiert und motiviert, Verdachtsfälle und Hinweise an die Polizei mitzuteilen.

Entwicklung der Wohnungseinbrüche in Essen 2015:

- Die Fallzahlen stiegen um 558 Taten auf 3.029 an (+22,58%).
- In 43,08 % (39,58 %) der Fälle lag ein Versuch vor. Dies ist der höchste Versuchsanteil seit 2004
- 332 (277) Taten konnten geklärt werden.
- Die Aufklärungsquote sank leicht um 0,25 Prozentpunkte auf 10,96 %.
- Der wirtschaftliche Schaden belief sich auf 7,801 Mio. € (6,962 Mio. €) oder durchschnittlich 4.525 € (4.663 €) je vollendeter Tat.
- 236 Tatverdächtige wurden ermittelt. 57,20 % (41,99 %) waren Nichtdeutsche. 25,85 % (23,20 %) der Tatverdächtigen waren unter 21 Jahre alt.



() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

2.4.4 Einbruchobjekte

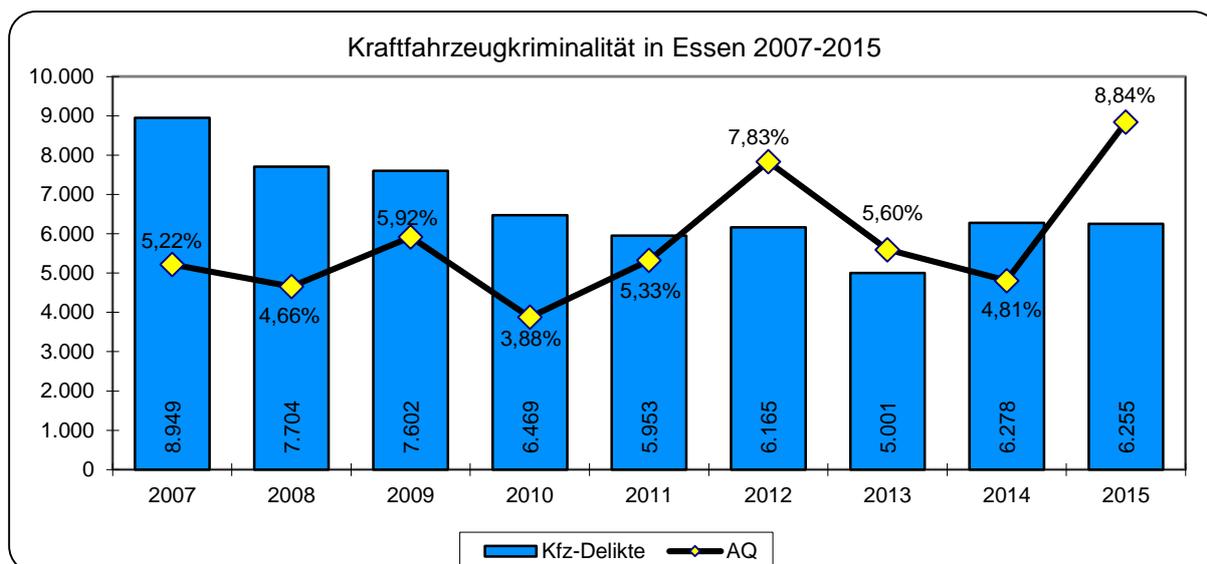
Die am häufigsten betroffenen Einbruchobjekte sind der Tabelle zu entnehmen:

Einbruchobjekte	2014	2015	Zu-/Abn.	AQ 2014	AQ 2015
Wohnungen/Häuser	2.471	3.029	+22,58 %	11,21 %	10,96 %
Boden-/Kellerräume	1.215	1.895	+55,97 %	3,46 %	2,53 %
Dienst-/Büro-/Werkstatt-/Lagerräume	721	869	+20,53 %	7,35 %	8,40 %
Geschäfte	400	475	+18,75 %	15,50 %	12,63 %
Gaststätten/Hotels/Kantinen	197	170	-15,88 %	7,11 %	6,47 %

2.4.5 Kraftfahrzeugkriminalität

Kraftfahrzeugdelikte (Diebstahl von KFZ/Krädern/Mopeds, Diebstahl an/aus KFZ) machten 9,42 % (10,08 %) der Gesamtkriminalität aus. Die Fallzahlen stagnierten mit 6.255 Fällen auf dem Niveau des Vorjahres (6.278). Die Aufklärungsquote ist mit 8,84 % (4,81 %) die höchste der letzten neun Jahre.

Der Anteil der Diebstähle rund um Kraftfahrzeuge (ohne Sachbeschädigung) an der gesamten Diebstahlskriminalität betrug 19,74 % (21,90 %). Der durch diese Delikte verursachte Schaden belief sich 2015 auf 11,676 Mio. € (9,470 Mio. €).



Fallbeispiele:

Ermittlungskommission „Kasimir“

Schon 2014 konnten Ermittler feststellen, dass ein wegen des Verdachts der Hehlerei verdächtiger libanesischer Autohändler über Ebay Autoteile von gestohlenen Fahrzeugen anbot. Bei der Durchsichtung seines Geländes in Duisburg konnten entwendete Fahrzeuge, Fahrzeugteile und gestohlene Blanko-Dokumente (Zulassungsbescheinigungen) sichergestellt werden.

In seiner Vernehmung gab er an, dass litauisch/russische Personen seinen Autoplatz nutzen, dorthin Fahrzeuge bringen und zerlegen. Die sichergestellten Fahrzeugteile habe er von diesen Personen zum Weiterverkauf erhalten. Der Beschuldigte gab weiter an, dass sie die zerlegten Fahrzeuge nach Essen transportieren, wo sie auf einem Betriebsgelände in der Nähe des Essener Autokinos umfirmiert und anschließend auf LKW zum Weitertransport nach Litauen verladen werden.

Gleichzeitig wurde bekannt, dass die Kriminalpolizei Norderstedt seit Ende 2013 gegen eine litauische Bande wegen des Verdachts des schweren Bandendiebstahls ermittelt. Auch deren Tatbeute werde zu dem Betriebsgelände am Essener Autokino transportiert und dort auf LKW und in Container umgeladen.

() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

Die Ermittlungen der EK „Kasimir“ des PP Essen ergaben, dass das besagte Betriebsgelände als deutschlandweiter Umschlagplatz für gestohlene Fahrzeuge und sonstiges Diebesgut von osteuropäischen Intensivtätern genutzt wurde. Dies bedurfte einer speziellen Logistik und wurde von einer mafiösen und international organisierten Bande von Litauen aus organisiert. Die Kommission konnte nachweisen, dass Hinterleute in Litauen konkrete Diebstähle in Auftrag gaben und die Transporte in Litauen in Empfang nahmen.

Am 20.10.2015 fand der national und international koordinierte Zugriff in Deutschland und in Litauen statt. Ca. 100 Tatverdächtige (darunter zahlreiche Hinterleute in Litauen) konnten festgenommen werden, von denen sich derzeit noch 16 Personen in Untersuchungshaft befinden. Zudem wurden große Mengen Diebesgut (Navigationsgeräte, Airbags usw.) sichergestellt. Die bis dahin vorliegenden Ermittlungsergebnisse konnten bestätigt werden, die Beweislagen für die Hauptverhandlungen sind ausgezeichnet. Die Auswertung der sichergestellten Asservate dauert noch an. Es ist damit zu rechnen, dass noch zusätzliche Haftbefehle gegen weitere Bandenmitglieder beantragt werden.

Ein äußerst brutaler Raubüberfall durch einige der Täter auf eine ältere Dame in Lahnstein konnte zwischenzeitlich ebenfalls geklärt werden und wird als versuchtes Tötungsdelikt weitergeführt. Der Haupttäter hat die Ermittlungsergebnisse dazu und die Bewertung der bekannt gewordenen Spuren durch die EK „Kasimir“ umfangreich in seiner richterlichen Vernehmung bestätigt.

Ermittlungskommission „mobile“:

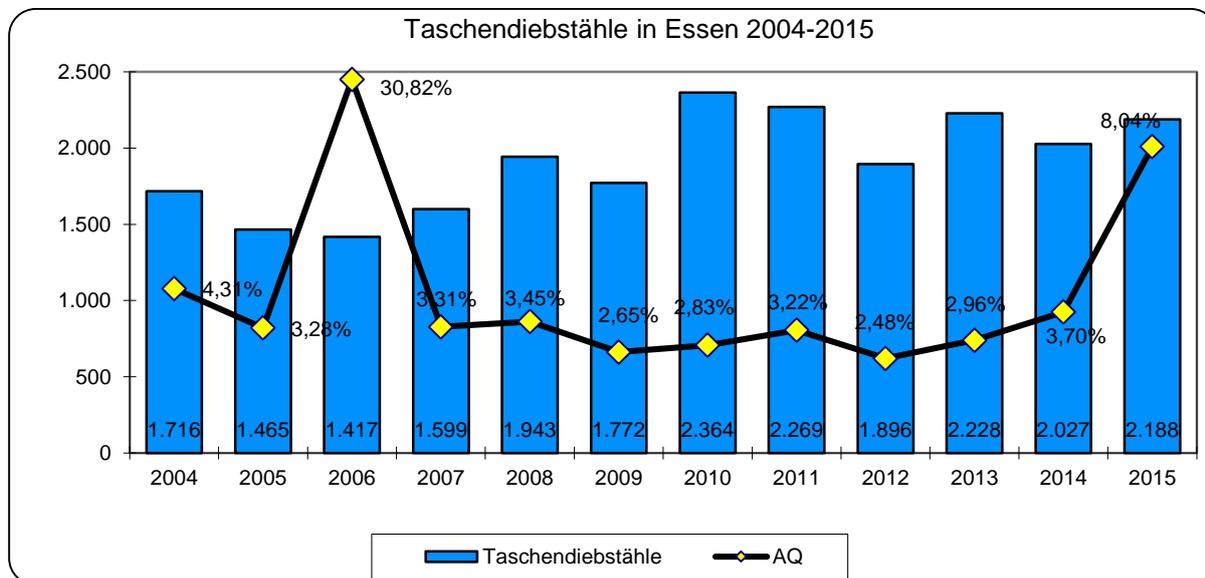
Von September 2014 bis Februar 2015 hat das Kriminalkommissariat 32 gegen eine Tätergruppe ermittelt, die sich entwendete bzw. unterschlagene hochwertige PKW aus dem Inland und benachbarten Ausland verschaffte. Die Fahrzeuge wurden über verschiedene Internetportale wie „mobile.de“ angeboten, um sie in betrügerischer Absicht zu verkaufen. Die Täter verschafften sich Blankodokumente, die aus Einbrüchen in verschiedene Straßenverkehrsämter stammten. Diese Dokumente wurden hochprofessionell mit den Daten der entwendeten PKW befüllt und mit den dazu gehörenden Siegeln versehen, so dass potentielle Käufer an die Echtheit glauben mussten. Ebenso verfuhrten die Täter mit Kennzeichen und anderen zum Fahrzeug gehörenden Dokumenten wie Serviceheften etc.

Beim Verkauf der PKW lieferten die Täter grundsätzlich einfallsreiche „Hintergrundgeschichten“ zu den einzelnen Verkäufen: So wurde ein PKW auf dem Parkplatz eines Krankenhauses verkauft, da der Verkäufer sich als dort tätiger Arzt ausgab. Er erschien daher auch in einem weißen Arztkittel mit Stethoskop um den Hals zum Verkauf. Ein anderes Fahrzeug wurde vor dem ZDF Studio in Düsseldorf verkauft. Hierbei gab der Verkäufer sich als Journalist aus, der ins Ausland für eine Reportage müsse.

Nach intensiven Ermittlungen konnten schließlich sieben Haupttäter identifiziert und festgenommen und bei den Durchsuchungen umfangreiche Beweismittel wie Fälschungsutensilien, Blankodokumente, Siegel pp. gefunden werden. Der Tätergruppe konnten letztlich an die 60 PKW-Verkäufe zugeordnet werden. Sie erhielten Haftstrafen von drei bis zu sieben Jahren.

2.4.6 Taschendiebstähle

Die Zahl der Taschendiebstähle stieg 2015 um 161 auf 2.188 Fälle. Die Aufklärungsquote konnte um 4,34 Prozentpunkte auf 8,0 % gesteigert werden.



2014 startete die Landeskampagne „**Augen auf und Tasche zu! Langfinger sind immer unterwegs.**“ Auch 2015 hat das Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz Präventionstipps gegen Taschendiebstahl vermittelt. Mit konzentrierten Aktionen vor allem zur Weihnachtszeit konnten das Kriminalkommissariat 34 und die zivilen Einsatztrupps des PP Essen die Aufklärungsquote verdoppeln.

Fallbeispiel:

Die Ermittlungskommission „Sherif“ zur Bekämpfung der steigenden Fallzahlen des Taschendiebstahls und der Diebstähle in/aus Restaurants und Gaststätten in der Essener Innenstadt wurde im Kriminalkommissariat 34 am 20.11.2014 gebildet.

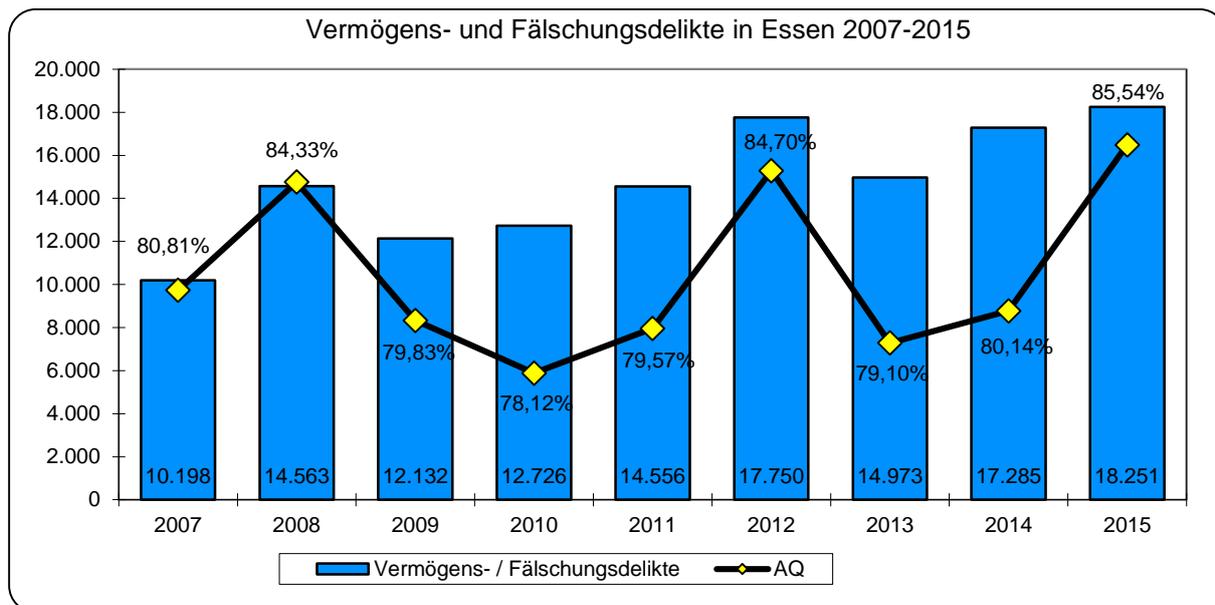
Durch Zeugenvernehmungen und Lichtbildvorlagen konnten zunächst zwei aus Nordafrika stammende Männer identifiziert werden, die als Täter in Frage kamen. Bei weiteren Ermittlungen stellte sich heraus, dass sich mehrere dieser Landsleute in einem Lokal in Essen trafen und die Taten - nicht nur im Stadtgebiet Essen, sondern auch in NRW bzw. über die Landesgrenzen hinaus - planten und begingen. Mitglieder der Tätergruppe agierten nie allein, sondern mindestens zu zweit. Sie bewegten sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln im gesamten Land und verübten schon bei der Anreise in die Ruhrgebietsstädte Straftaten.

Ihnen konnten allein von der EK Sherif“ mehr als 100 Taschendiebstähle und Diebstähle in/aus Restaurants nachgewiesen werden. Insgesamt handelten acht Haupttäter; von ihnen sind derzeit vier in Haft.

2.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Vermögens- und Fälschungsdelikte (Betrug, Veruntreuung, Unterschlagung, Urkundenfälschung, Geld-/Wertzeichen-/Scheckfälschung, Insolvenzstraftaten) hatten einen Anteil von 27,48 % an der Gesamtkriminalität. Die Straftaten stiegen zum Vorjahr um 966 auf 18.251 Straftaten. Der wirtschaftliche Schaden lag bei 25,134 Mio. € (44,639 Mio. €).

Die Aufklärungsquote konnte um 5,40 Prozentpunkte auf 85,54 % gesteigert werden. **Dies ist die höchste Aufklärungsquote seit 12 Jahren.** Zu den 15.611 aufgeklärten Fällen konnten 9.559 (8.294) Tatverdächtige ermittelt werden. 35,07 % der TV waren Nichtdeutsche. 15,72 % der Tatverdächtigen waren unter 21 Jahre alt.



Fallbeispiel Ermittlungskommission Neapel:

Ab Anfang 2015 kam es in Essen und Mülheim an der Ruhr zu einem starken Anstieg von Falschgeldverausgabungen, vor allem einer speziellen 50-Euro-Note mit identischer Noten- und Plattennummer. Ermittlungen lenkten den Tatverdacht auf den deutschen Täter S. und libanesischen Täter D. Die Ermittler stellten zudem fest, dass die beiden Männer vorrangig in Schonnebeck mit Drogen handelten. Außerdem konnte im April bei der Mutter des deutschen Tatverdächtigen eine größere Falschgeldmenge mit identischen 50-Euro-Falsifikaten sichergestellt werden, die dem Täterkreis zuzuordnen war.

Ab April 2015 wurden die Telefone von letztlich fünf Tatverdächtigen überwacht. Die Auswertungen ergaben zweifelsfrei Tatvorwürfe des illegalen, gewerbs- und bandenmäßigen Rauschgifthandels in nicht geringen Mengen sowie der illegalen Einfuhr von Betäubungsmitteln in nicht geringen Mengen aus den Niederlanden. Weiterhin bestand der Verdacht, dass neben den Betäubungsmitteln auch Falschgeld eingeschmuggelt wird.

In den frühen Morgenstunden des 13.06.2015 hatten S. und D. geplant, wieder in den Niederlanden mindestens fünf kg Marihuana zu kaufen. Bei der Rückkehr sollten sie kontrolliert und festgenommen werden: S. konnte zunächst mit dem PKW, dann ohne Fahrzeug in einem Waldgelände bei Coesfeld unter Zurücklassung von 4 kg Marihuana entkommen. Im Wald verbarg er sich mehrere Stunden nackt auf einem Baum, wo er trotz Einsatz von Diensthunden zuerst nicht entdeckt wurde. Letztlich sind S. und D. am 17.06.2015 bei umfangreichen Durchsuchungen festgenommen worden.

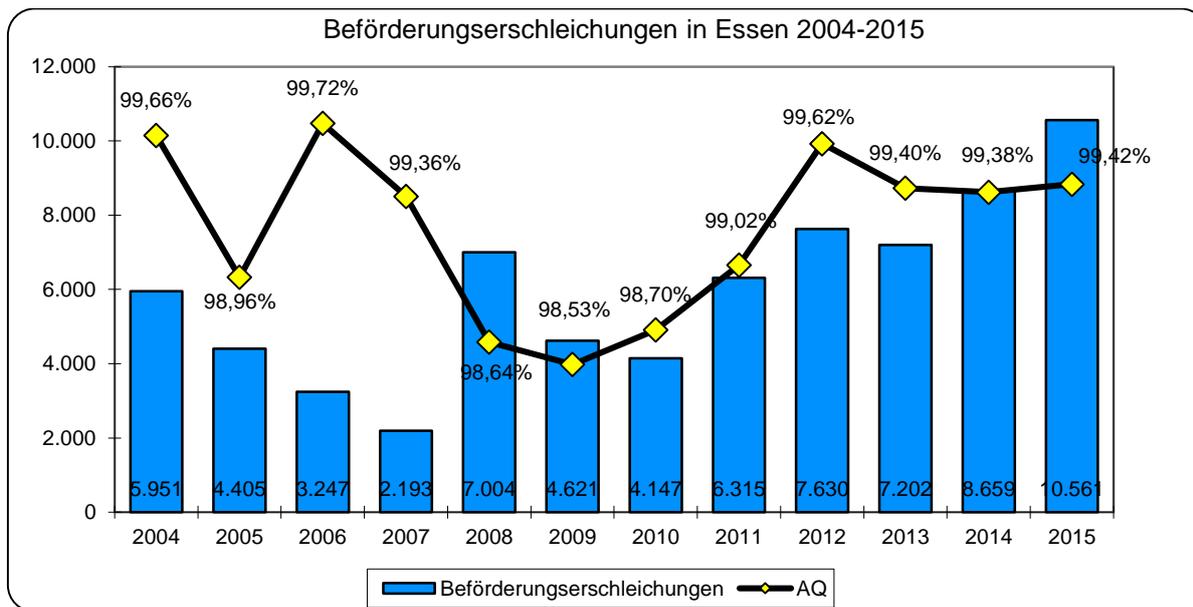
Ihnen konnte der Einfuhrschmuggel von rund 16 kg Marihuana nachgewiesen werden⁶.

Am 17.12.2015 erließ das Landgericht Essen die Urteile. S. wurde zu einer Freiheitsstrafe von sechs Jahren und drei Monaten, D. zu drei Jahren und sechs Monaten verurteilt. Nach Aussagen des D. konnten viele Ermittlungsverfahren gegen die Abnehmer der Betäubungsmittel eingeleitet werden.

⁶ Das ist der bedeutendste Rauschgiftfall, den das normalerweise nicht für Rauschgift, sondern für Vermögens-/Fälschungsdelikte zuständige Kriminalkommissariat 13 bis heute bearbeitet hat. ©

() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

2.5.1 Beförderungserschleichungen

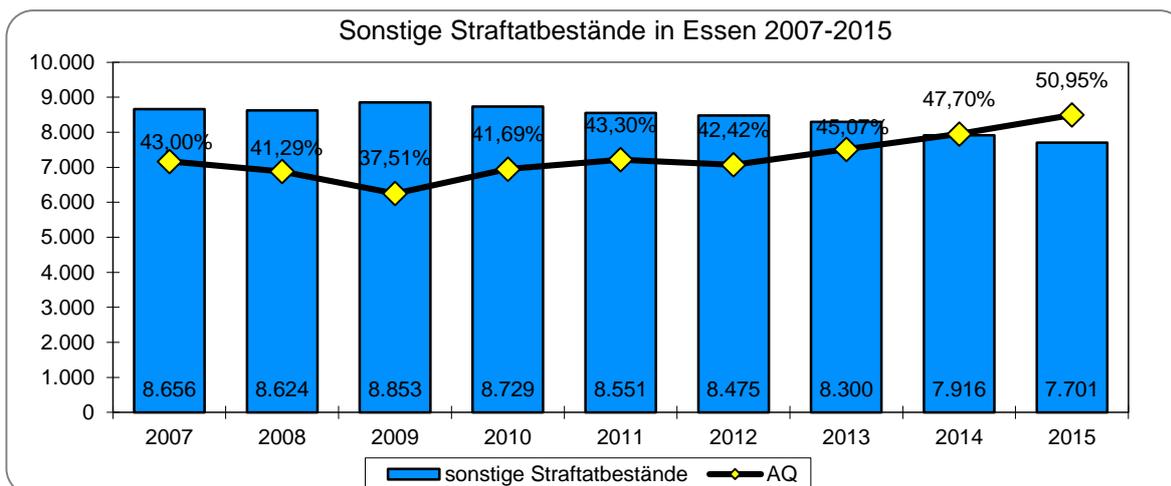


Die Fallzahlen des Schwarzfahrens sind abhängig von den Kontrollen der Verkehrsgesellschaft VIA, dem Zusammenschluss der Verkehrsbetriebe Essen, Mülheim und Duisburg. Fälle des Schwarzfahrens hatten 2015 einen Anteil von 57,87 % an allen Betrugsdelikten.

5.711 (4.669) Tatverdächtige konnten festgestellt werden. 34,55 % davon waren Nichtdeutsche. 1.243 Tatverdächtige waren unter 21 Jahre alt.

2.6 Sonstige Straftatbestände

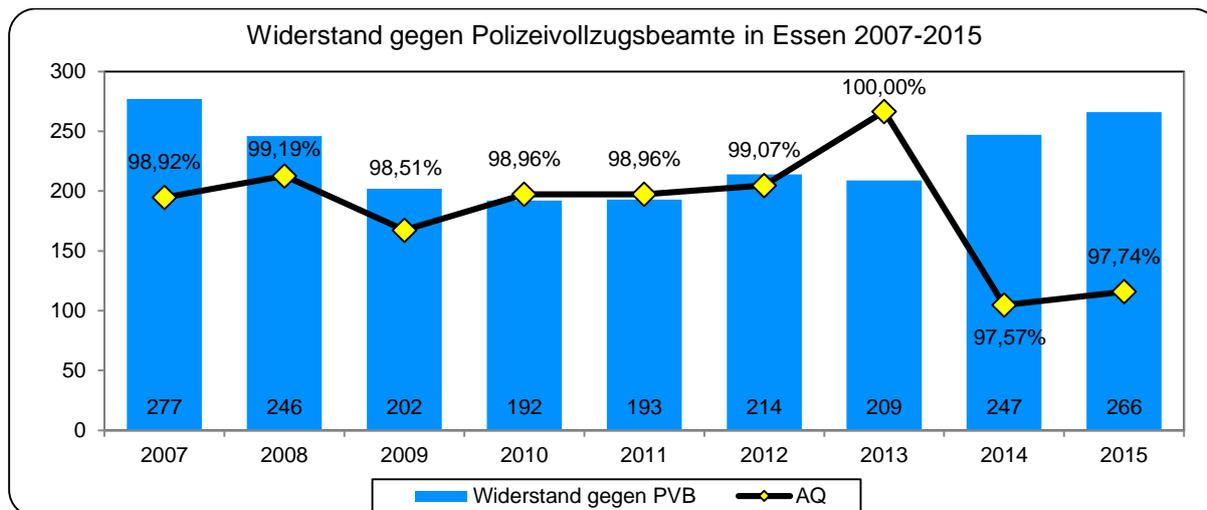
Die sonstigen Straftatbestände (Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Hausfriedensbruch, Erpressung, Sachbeschädigung, Brandstiftung, Umweltdelikte pp.) hatten einen Anteil von 11,60 % an der Gesamtkriminalität. Zu diesen Delikten konnten 3.607 (3.413) Tatverdächtige ermittelt werden. 23,95 % waren Nichtdeutsche, 794 noch keine 21 Jahre alt.



Bei gleichzeitigem Rückgang der Fallzahlen und der Steigerung der ermittelten Tatverdächtigen konnte die Aufklärungsquote auf 50,95 % verbessert werden. **Dies ist die niedrigste Fallzahl und die höchste Aufklärungsquote seit 2007.**

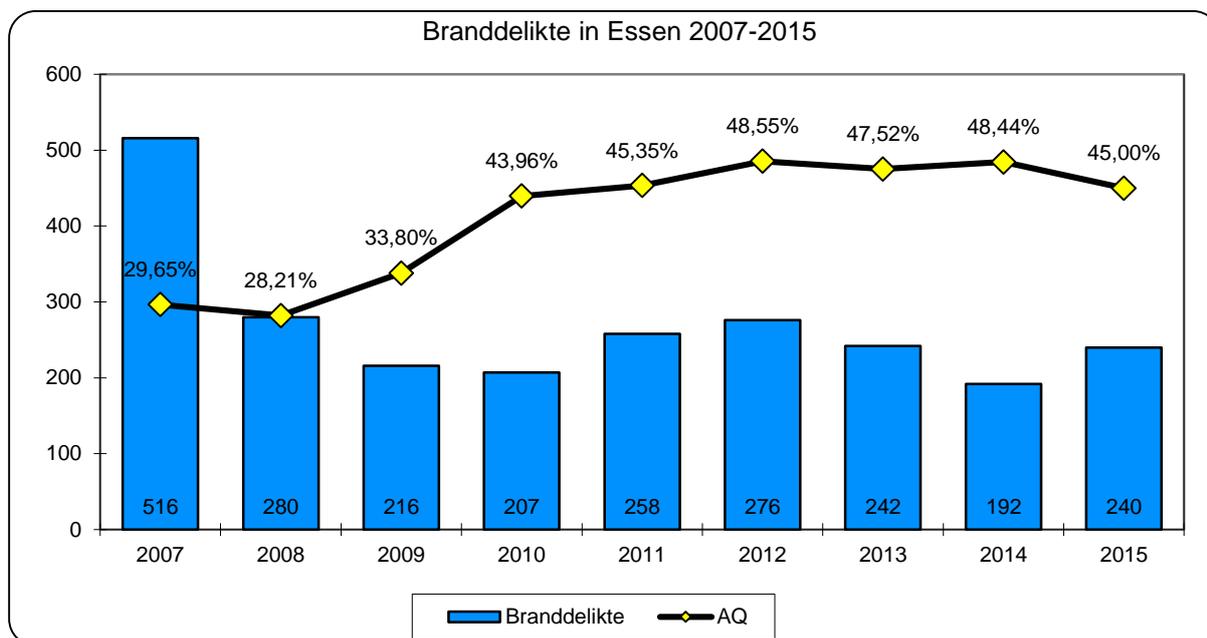
() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

2.6.1 Widerstände gegen Polizeivollzugsbeamte



Von den 298 ermittelten Tatverdächtigen wegen Widerstands gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte waren 95 Nichtdeutsche (31,88 %). Unter den Tatverdächtigen waren 20 Jugendliche und 48 Heranwachsende. 58,39 % (174) aller Tatverdächtigen waren alkoholisiert. 82,89 % (247) waren männlich.

2.6.2 Branddelikte

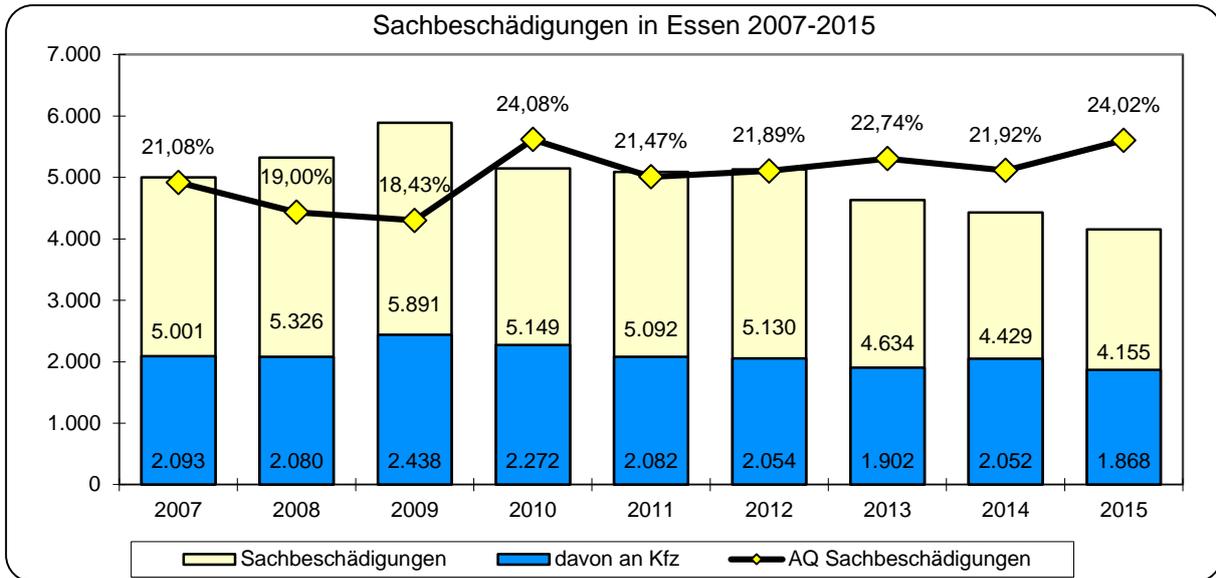


Zu den Branddelikten (vorsätzliche oder fahrlässige Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr) konnte das Kriminalkommissariat 11 insgesamt 125 Tatverdächtige ermitteln, davon waren 33 unter 21-Jährige. 19 Tatverdächtige waren Nichtdeutsche.

Nicht aufgeführt sind 179 Brände, bei denen kein strafrechtlich relevantes Verhalten festgestellt werden konnte, z. B. technische Defekte oder Kochtopfbrände. Dazu kommen 211 Sachbeschädigungen durch Feuer (z. B. Sperrmüll-, Containerbrände und Brände im öffentlichen Raum). Diese werden in ihrer Gefährlichkeit in vielen Fällen unterschätzt. In solchen Fällen wird ein größerer Schaden meist durch die schnelle Reaktion der Feuerwehr verhindert.

() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

2.6.3 Sachbeschädigungen

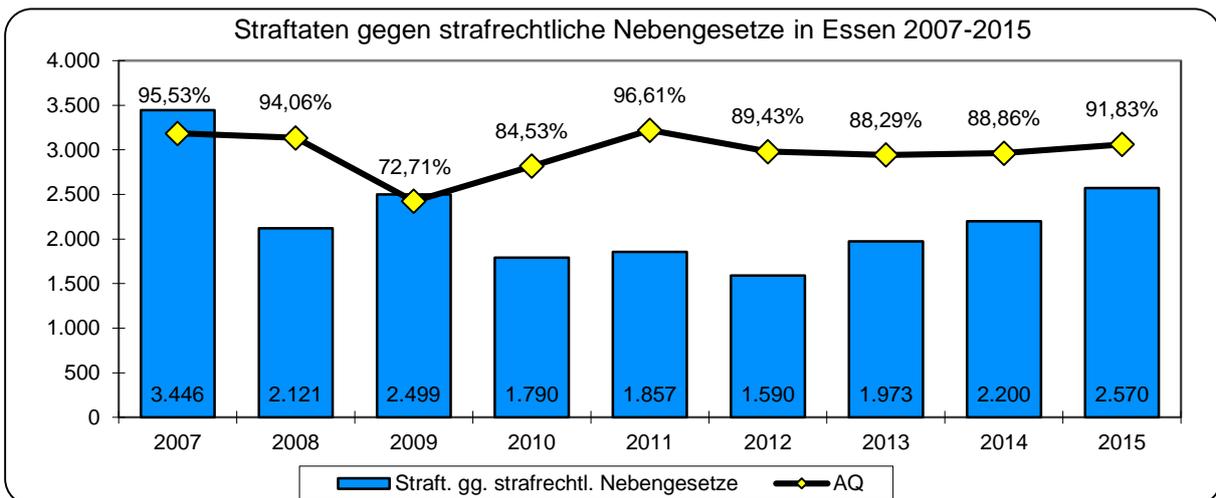


Zu den Sachbeschädigungen wurden 857 (801) Tatverdächtige festgestellt. 292 von ihnen waren unter 21 Jahre alt. 19,25 % waren Nichtdeutsche.

2.7 Strafrechtliche Nebengesetze

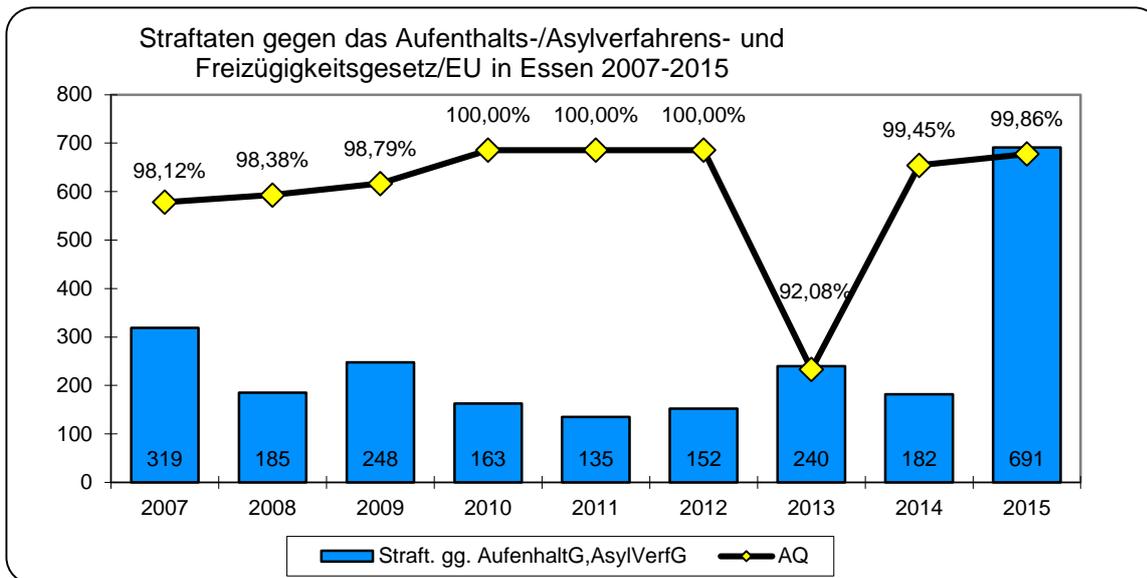
Hierunter zählen Insolvenzverschleppung, Verstöße gegen das Ausländergesetz, Straftaten gegen das Urheberrechtsschutzgesetz, Rauschgiftdelikte pp. Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze hatten 2015 einen Anteil von 3,87 % an der Gesamtkriminalität.

2.570 (1.808) Tatverdächtige wurden ermittelt; 48,12 % waren Nichtdeutsche. 570 Tatverdächtige waren unter 21 Jahre alt.



() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

2.7.1 Verstöße gegen Aufenthalts-/Asylverfahrens-/Freizügigkeitsgesetz/EU



Zu Verstößen dieser Art wurden 690 (182) Tatverdächtige ermittelt.

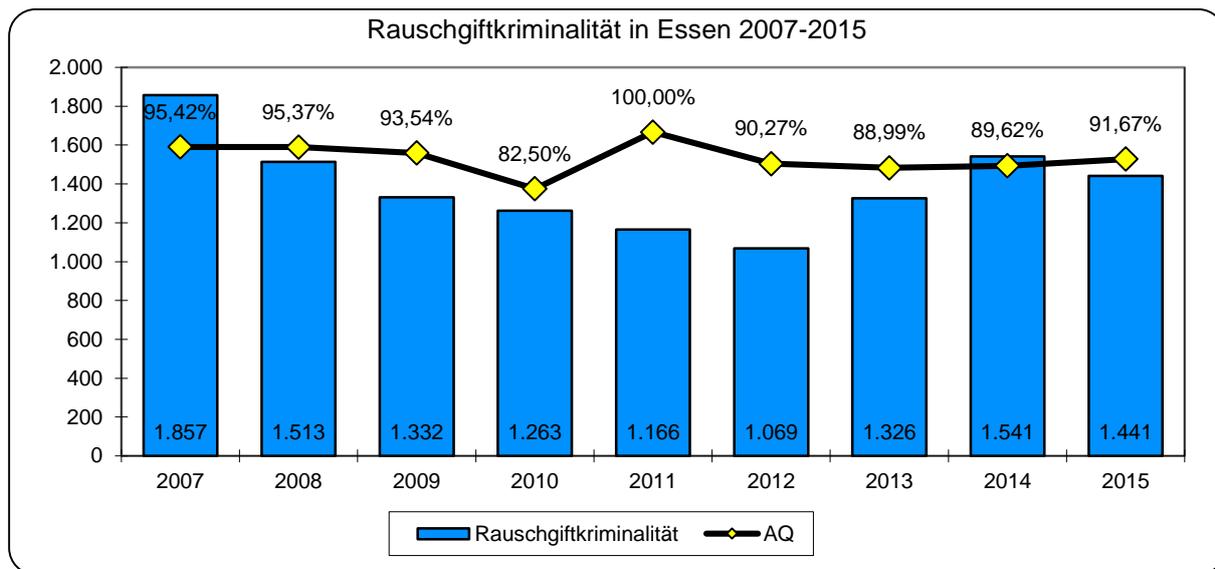
Aufgrund der momentanen Flüchtlingswelle kommt es zu diesem deutlichen Anstieg der Fallzahlen. In der polizeilichen Kriminalstatistik 2015 werden Fälle von Asylbewerbern nicht gesondert ausgewiesen. Erst ab dem 01.01.2016 wird bundesweit bei Opfern und Tatverdächtigen das Merkmal „Asylbewerber/Flüchtling“ erfasst. Auswertungen dazu sind erstmals für das Jahr 2016 möglich.

2.7.2 Rauschgiftkriminalität

2015 sind 100 Rauschgiftdelikte weniger als im Vorjahr erfasst worden. Die Zahl sank auf 1.441 Taten. Rauschgiftkriminalität hatte einen Anteil von 56,07 % an den Verstößen gegen strafrechtliche Nebengesetze. 91,67 % der Taten wurden geklärt. Die Aufklärungsquote stieg damit um 2,05 Prozentpunkte zum Vorjahr.

1.204 (1.258) Tatverdächtige (davon 315 oder 26,16 % nichtdeutsche) wurden ermittelt. 290 Tatverdächtige hatten das 21. Lebensjahr noch nicht erreicht. Konsumenten harter Drogen waren 400 oder 33,22 % (414 oder 32,91 %) der Tatverdächtigen.

In 67,87 % (978) der Fälle lag ein Handel oder Schmuggel mit Drogen vor. Bei 371 Fällen (25,75 %) wurden Drogen konsumiert. Am häufigsten wurden Straftaten in Zusammenhang mit Cannabis begangen (870 Fälle). Danach folgt LSD (217 Fälle) und sonstige Betäubungsmittel (118 Fälle).



Sicherstellungen in Essen und Mülheim an der Ruhr:⁷

2015 wurden die folgenden Sicherstellungsmengen registriert:

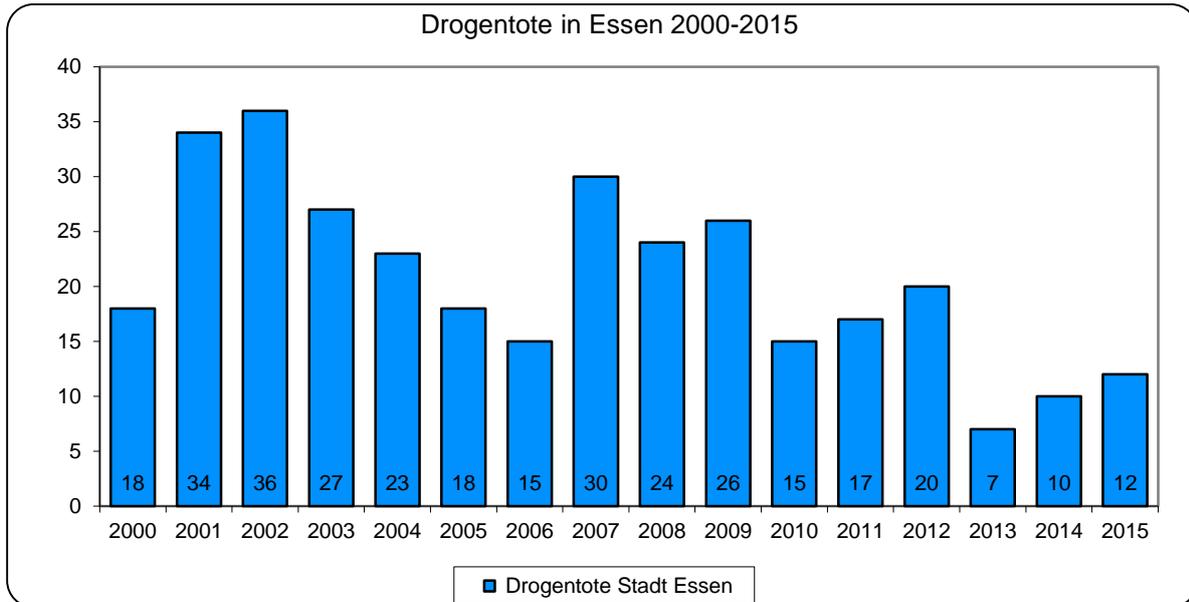
- 4,20787 kg Heroin (0,32238)
- 3,10782 kg Haschisch (6,39299)
- 60,14877 kg Kokain (1,36196)
- 22,32577 kg Marihuana (18,16406)
- 8,09259 kg Amphetamine (19,33212)
- 0,00520 kg Crystal (0,00490)
- 0,05300 kg Psilozybinpilze (0)
- 1,76457 kg Sonstige Streckmittel (2,11376)
- 5.682 Tabletten Ecstasy (3.264)
- 400 Tabletten Sonstige Tabletten (4.500)
- 984 Stück LSD (11)
- 785 Stück Cannabispflanzen (479)
- 0,04010 Liter Methadon (0,00120)

Konsummengen bis zu 10 Gramm Haschisch und Marihuana oder ein Gramm Heroin, Kokain und Amphetamin pro Einzelfall sind in dieser Aufstellung nicht enthalten. Einzelne Großsicherstellungen führen von Jahr zu Jahr zu teils erheblichen Schwankungen.

Fallbeispiel:

Am Morgen des 27.08.2015 informierte eine Firma für Fruchtimport die Polizei über einen Rauschgiftfund. Beim Umladen von Bananenkisten ist einem ihrer Mitarbeiter das ungewöhnlich hohe Gewicht einer Kiste aufgefallen. In ihr fand er - unter Bananen versteckt - Rauschgiftpakete und verständigte die Polizei. Kräfte der Einsatzhundertschaft und des Kriminalkommissariats 12 überprüften alle vor Ort befindlichen Kisten der aus Kolumbien stammenden Lieferung von insgesamt 1.881 Kisten. In sechs von ihnen konnten insgesamt 60 Pakete mit Rauschgift sichergestellt werden. Die weitere Bearbeitung übernahm das Hauptzollamt Münster.

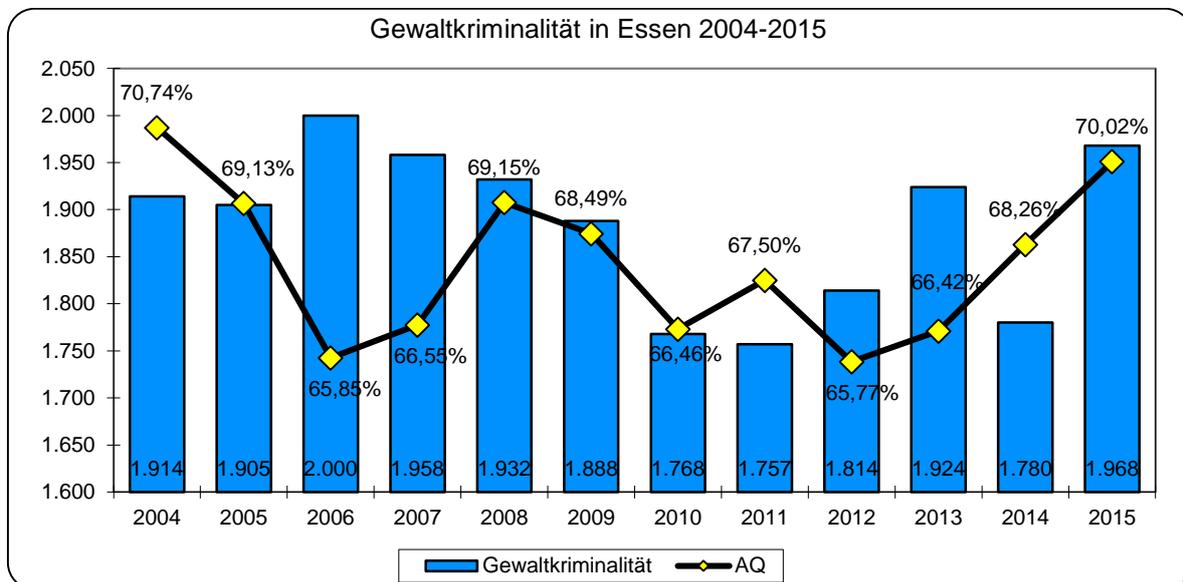
⁷ Auswertung des LKA NRW nur auf KPBEbene
 () in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015



In 2015 gab es im Stadtgebiet Essen 12 Drogentote.

2.8 Gewaltkriminalität

Zu den zur Gewaltkriminalität zusammengefassten Delikten (Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raubdelikte, schwere/gefährliche Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme) konnten 1.768 (1.654) Tatverdächtige ermittelt werden. Die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 556 bzw. 31,45 %. Der Anteil der 673 nichtdeutschen Tatverdächtigen entsprach 38,07 %.



Der Anteil der Gewaltkriminalität an der Gesamtkriminalität betrug 2015 2,66 %. **Die Aufklärungsquote ist nach 2004 die Zweithöchste in den letzten 12 Jahren.** Mit 1.968 Fällen ist die Fallzahl die Zweithöchste der letzten 12 Jahre.

() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

Fallzahlen und Aufklärungsquoten der Gewaltkriminalität seit 2007:

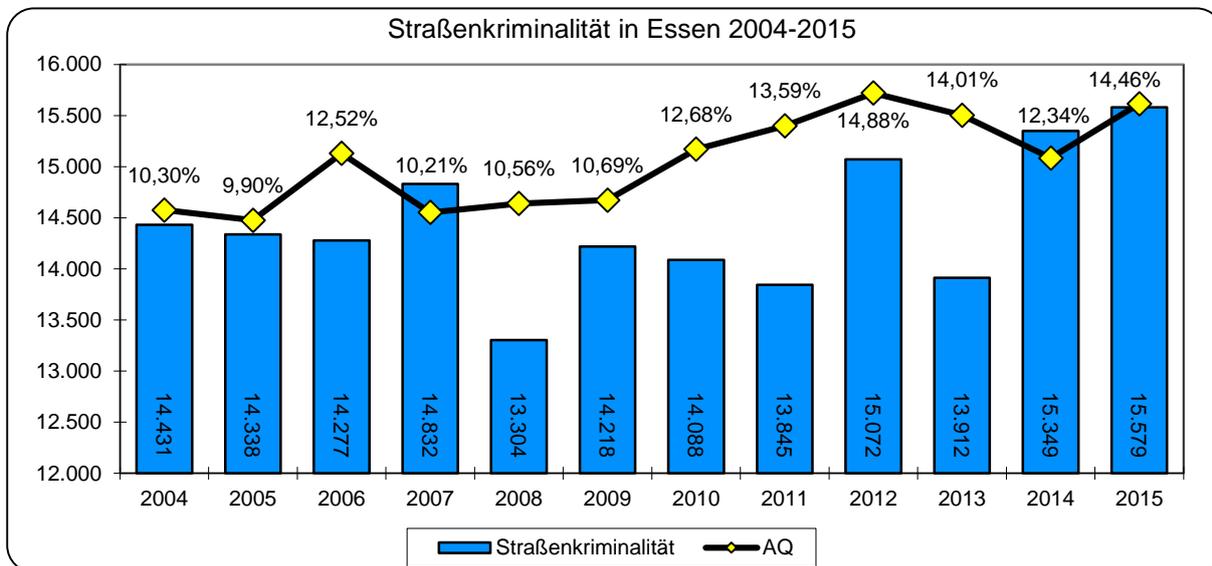
Jahr	Vollendet	Ver-such	Vergewaltigung	Raub	Gef./schwere KV, erpr. Menschen-	Gesamt	Anteil an der Gesamtkriminalität	AQ
2007	8	11	62	637	1.240	1.958	3,33 %	70,79 %
2008	5	15	65	608	1.239	1.932	3,39 %	69,15 %
2009	5	12	73	627	1.170	1.888	3,41 %	68,49 %
2010	3	9	70	549	1.135	1.768	3,21 %	66,12 %
2011	4	8	78	619	1.048	1.757	3,06 %	67,50 %
2012	2	7	100	639	1.066	1.814	3,01 %	65,77 %
2013	2	7	77	699	1.136	1.924	3,35 %	70,23 %
2014	3	15	75	557	1.129	1.779	2,85 %	68,26 %
2015	6	15	86	707	1.154	1.968	2,96 %	70,02 %

2.9 Straßenkriminalität

Die unter dem Begriff Straßenkriminalität zusammengefassten Delikte (Vergewaltigung, exhibitionistische Handlungen, räuberische Erpressung/Angriff auf Kraftfahrer, Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen, Handtaschenraub, Diebstahl von KFZ, Krädern, Fahrrädern, Diebstahl an/aus PKW, Taschendiebstahl, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung an PKW, sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen) hatten einen Anteil von 23,46 % an der Gesamtkriminalität.

Die Aufklärungsquote von 14,46 % ist die Höchste seit 2004. Gleichzeitig hat für den gleichen Zeitraum die Fallzahl einen Höchststand erreicht.

2.039 (1.964) Tatverdächtige wurden ermittelt, von denen 771 nichtdeutsch waren. 704 Tatverdächtige waren unter 21 Jahre alt.



3 Vermisste

Im Jahr 2015 wurden 1.573 (1.238) Vermisstenfälle⁸ bekannt. Dies entspricht einer Steigerung um 335 Fälle oder 27,06 % im Vergleich zu 2014. In 1.046 (660) Fällen waren die Vermissten jünger als 18 Jahre.

⁸ Daten dazu stammen nicht aus der Polizeilichen Kriminalstatistik; die Informationen werden gesondert erfasst. () in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

4 Stadt Mülheim an der Ruhr

Im Jahr 2015 stieg in Mülheim an der Ruhr die

- Fallzahl/insgesamt um 948 auf 14.518 Delikte.
- Zweithöchste Fallzahl seit 1990
- Die Aufklärungsquote konnte um 2,34 Prozentpunkte auf 53,74 % verbessert werden.
- Nach 2004 die Zweithöchste AQ seit 2004



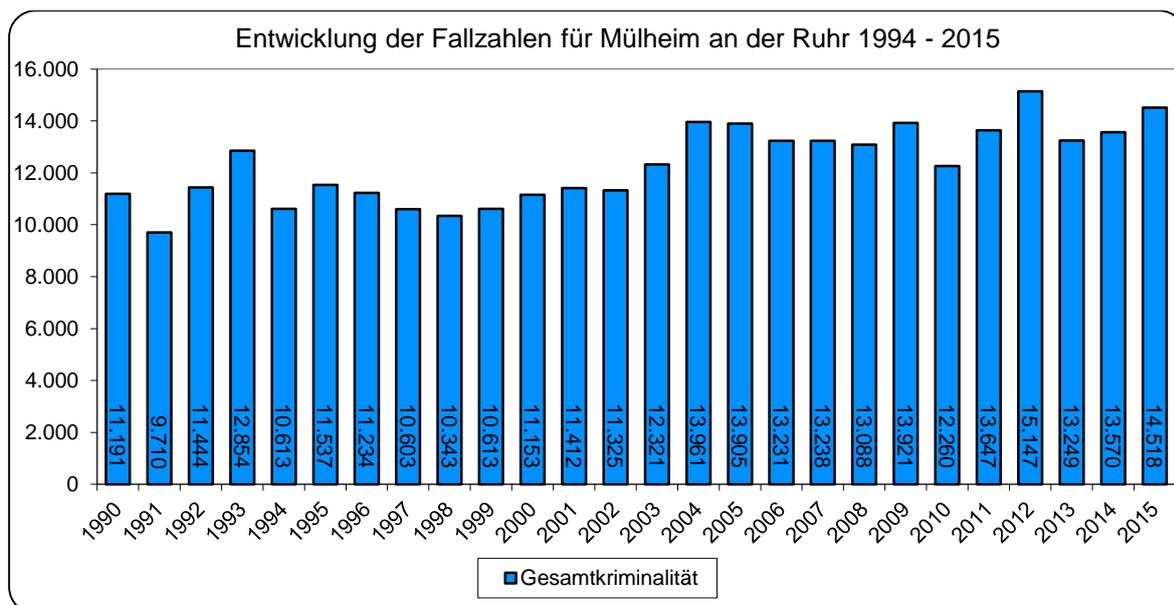
Der Anstieg der Fallzahl/insgesamt ist mit gestiegenen Fallzahlen bei/m

- Beförderungerschleichung (+341 Fälle oder +17,60 %)
- Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen (+244 Fälle oder +28,50 %)
- Wohnungseinbruch (+178 Fälle oder +29,87 %) begründet.

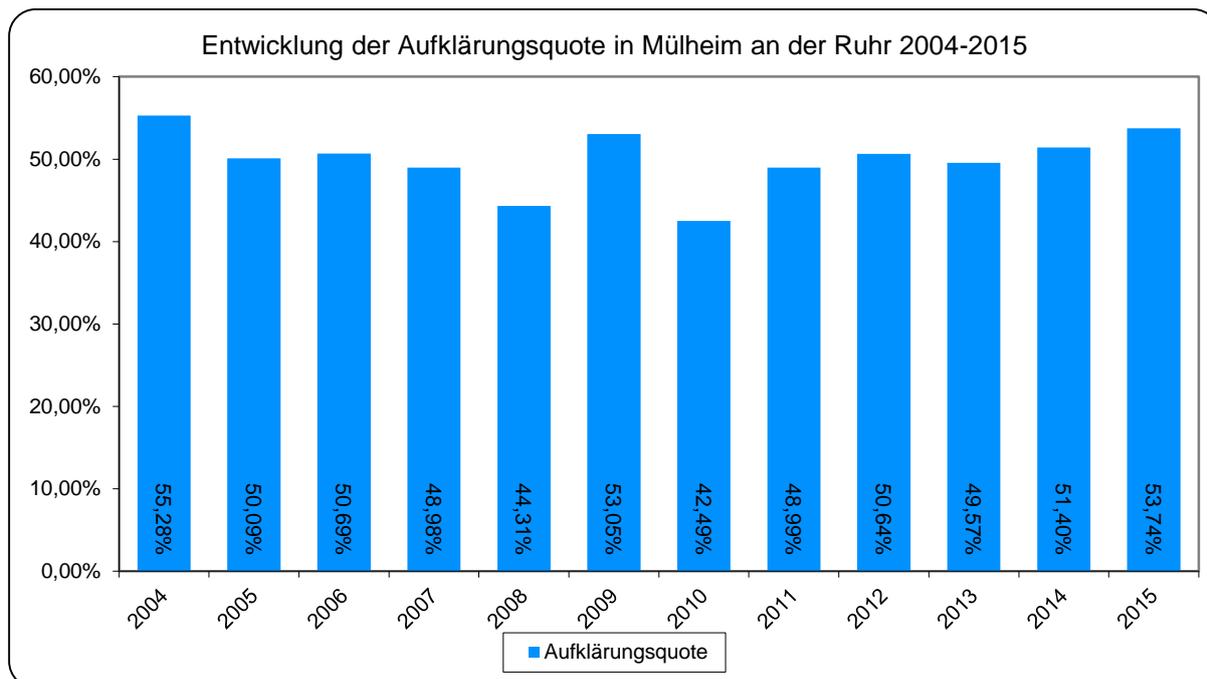
Ein Rückgang der Fallzahlen ist bei

- Diebstählen von Fahrrädern (-85 Fälle oder -16,93 %)
- Diebstählen in/aus Boden-/Kellerräumen und Waschküchen (57 Fälle oder 17,07 %)

Die verbesserte Aufklärungsquote ist u.a. auf Zunahmen von aufgeklärten Fällen bei Ladendiebstählen (+167 Fälle) und aufgeklärten Fällen des Schwarzfahrens (+335 Fälle) zurückzuführen, Delikten mit hohen Aufklärungsquoten. Aber auch in fast allen anderen, auch ermittlungintensiven Deliktsbereichen konnten die Aufklärungsquoten teils deutlich verbessert werden.



() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015



Die Aufklärungsquote von 53,74 % ist die Zweithöchste der letzten 12 Jahre nach 2004.

Ermittelt wurden 5.537 (5.141) Tatverdächtige, davon 1.855 Nichtdeutsche (33,50 %). Die Altersgruppen waren wie folgt verteilt:

Kinder	117	(2,10 %)
Jugendliche	442	(8,00 %)
Heranwachsende	517	(9,30 %)
Erwachsene	4.461	(80,60 %)

Der Anteil der unter 21 Jahre alten Tatverdächtigen betrug 19,40 %. Von ihnen waren 305 weiblich (28,30 %) und 771 (71,70 %) männlich.

Altersverteilung der 1.855 nichtdeutschen Tatverdächtigen:

Kinder	32	(1,70 %)
Jugendliche	100	(5,40 %)
Heranwachsende	174	(9,40 %)
Erwachsene	1.549	(83,50 %)

Der Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen lag bei 16,50 %. 73 (23,90 %) waren weiblich und 233 (76,10 %) männlich

Mülheim an der Ruhr hatte zum 31.12.2014* 167.108 Einwohner, davon waren 20.085* Menschen Nichtdeutsche. Dies entspricht einem Bevölkerungsanteil von 12,02 %. Die **Tatverdächtigenbelastungszahl⁹ für die Stadt Mülheim an der Ruhr lag bei 3.541 (3.292).**

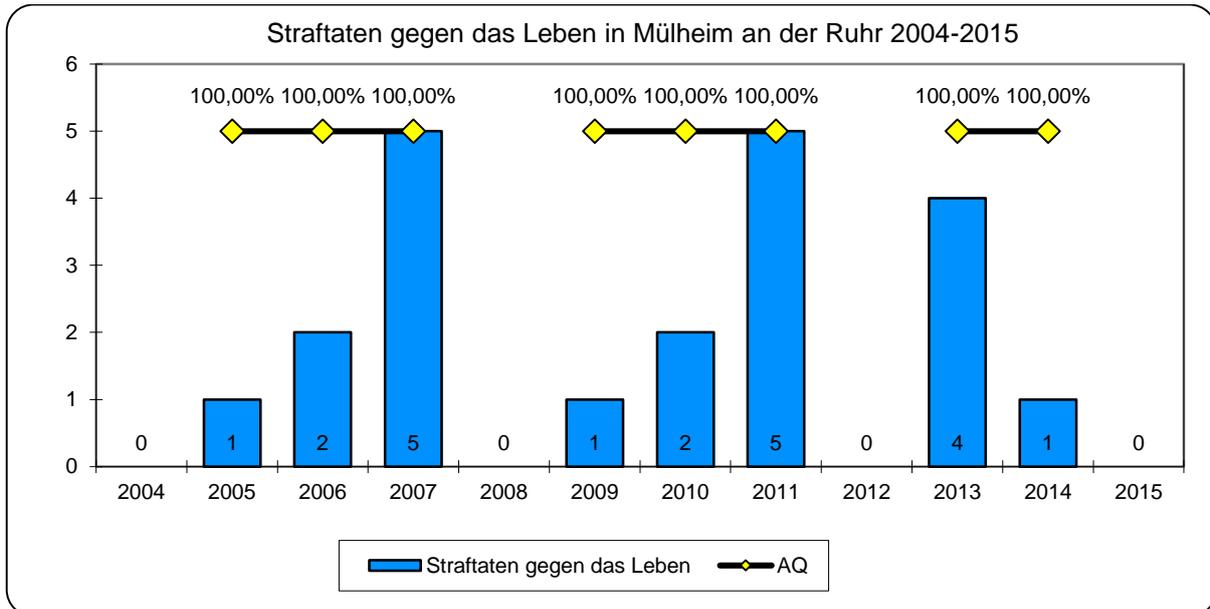
Die **Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ)¹⁰** ist ein Indikator für die Gefährdung der Bevölkerung durch Kriminalität. Sie **stieg für den Stadtbereich Mülheim an der Ruhr von 8.143 auf 8.688.**

⁹ TVBZ = Tatverdächtige ab 8 Jahren x 100.000/Einwohner ab 8 Jahre

¹⁰ KHZ = Straftaten x 100.000/Einwohner

() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

4.1 Straftaten gegen das Leben



In 2015 gab es in Mülheim an der Ruhr **keine Straftat gegen das Leben**¹¹.

Das Kriminalkommissariat 11 ermittelte jedoch 2015 in 311 (316) Fällen mit ungeklärter Todesursache sowie 31 (41) Fällen von Suizid bzw. Suizidversuch.

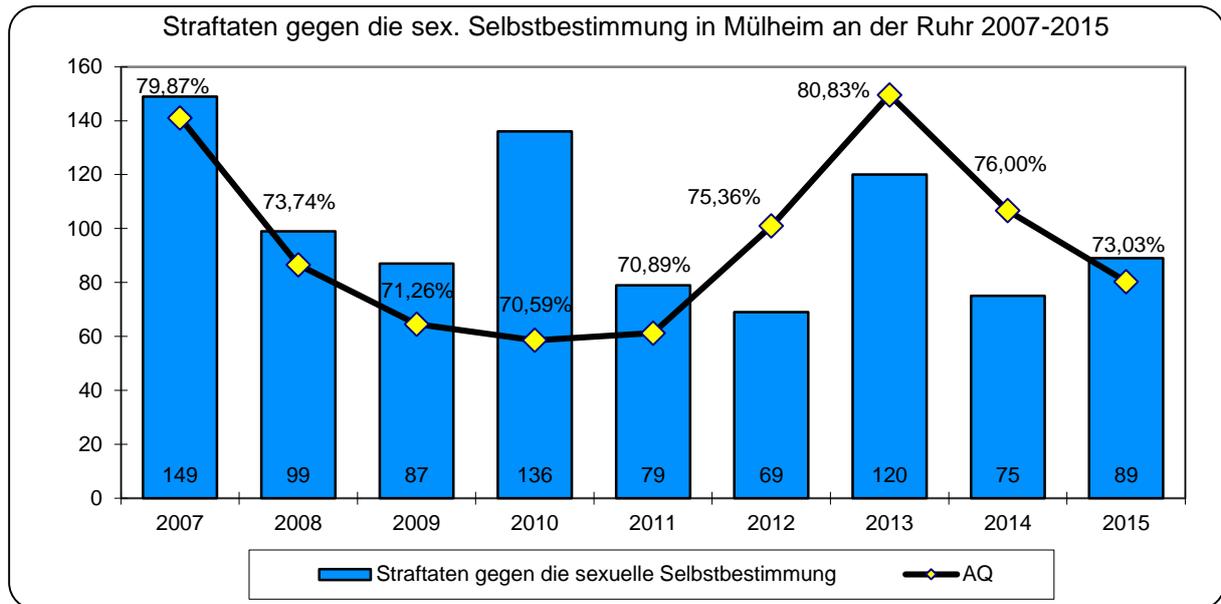
4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (insb. Vergewaltigung, sexueller Nötigung und Missbrauch, exhibitionistische Handlungen) hatten einen Anteil von nur 0,61 % an der Gesamtkriminalität. Sie stieg in 2015 um 14 auf 89 Taten. Die Aufklärungsquote sank um 2,97 Prozentpunkte auf 73,03 % (76,00).

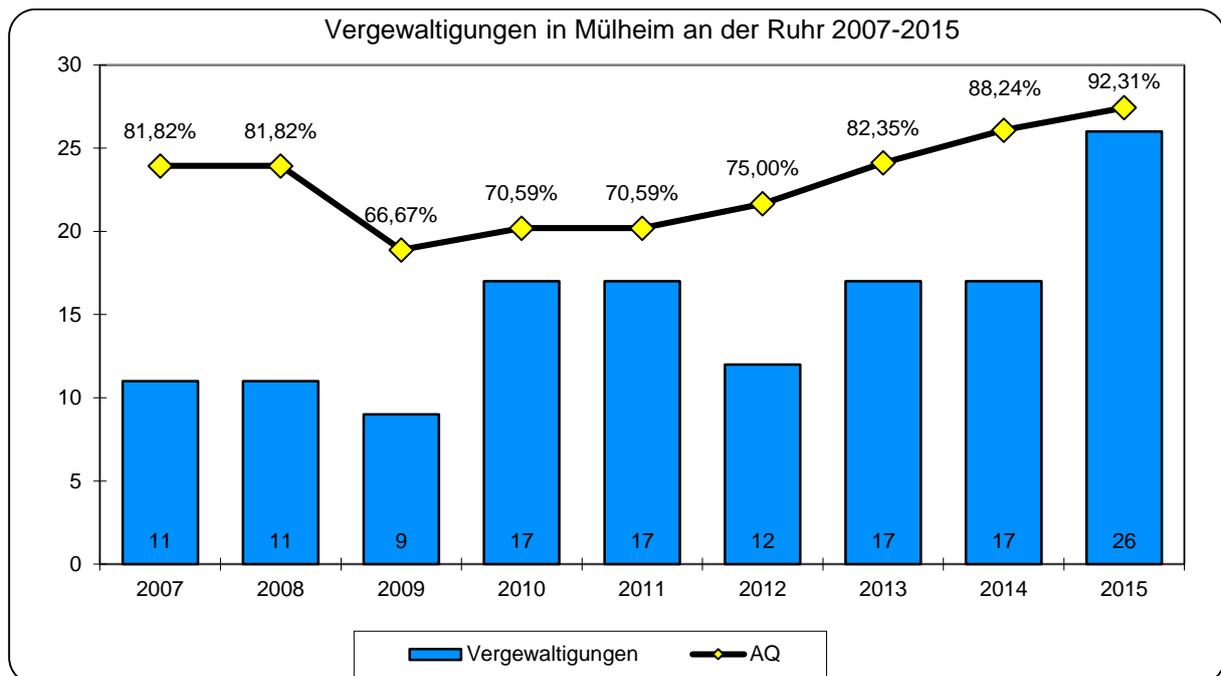
Insgesamt wurden 64 (52) Tatverdächtige (davon 21 Nichtdeutsche) ermittelt. 16 Tatverdächtige hatten das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet.

Als Opfer wurden 88 Personen erfasst, von denen 79 oder 89,77 % weiblich waren. Hiervon waren 36 oder 45,57 % unter 21 Jahre alt. 13 von den 88 Opfern leben mit dem Tatverdächtigen in einer Partnerschaft, 49 hatten keine Beziehung zum Täter.

¹¹ Mord, Totschlag, fahrlässige Tötung - nicht in Verbindung mit Verkehrsunfall -, Abbruch der Schwangerschaft, geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung
() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015



4.2.1 Vergewaltigungen



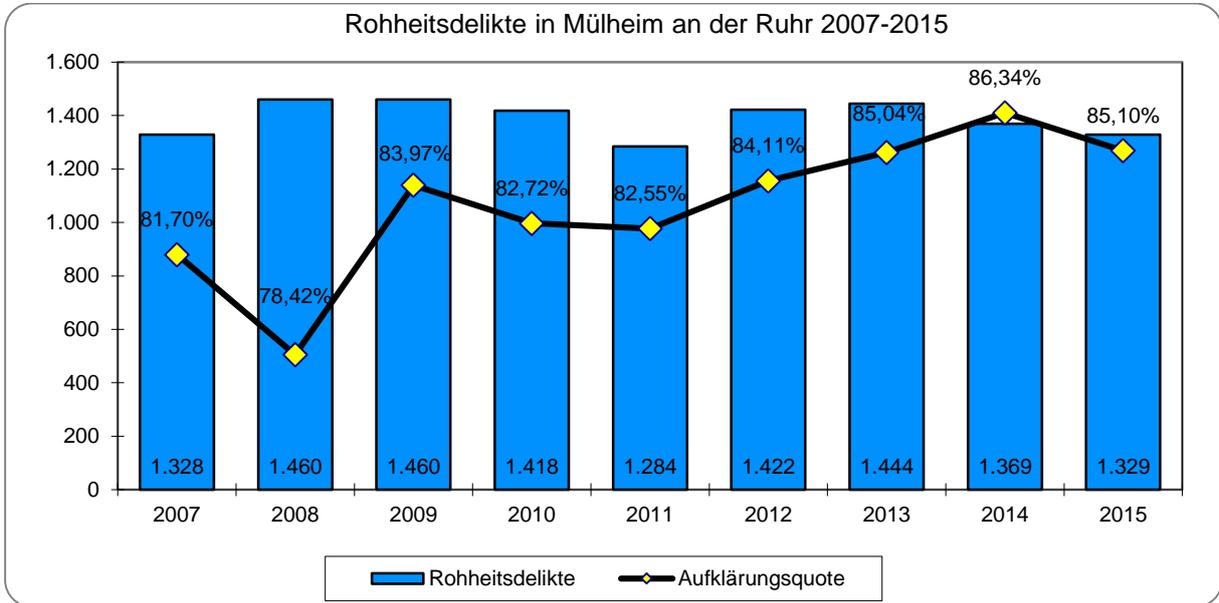
Die Aufklärungsquote konnte erneut deutlich gesteigert werden: **Es ist die höchste Aufklärungsquote seit 2004**. 24 Tatverdächtige sind ermittelt worden, von denen 11 Nichtdeutsche waren. Fünf Tatverdächtige waren unter 21 Jahre alt.

Sieben der 26 Opfer führten mit dem Tatverdächtigen eine Partnerschaft und acht eine Freundschaft/Bekanntschaft; in sechs Fällen gab es keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Ein Opfer war männlich.

() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

4.3 Rohheitsdelikte

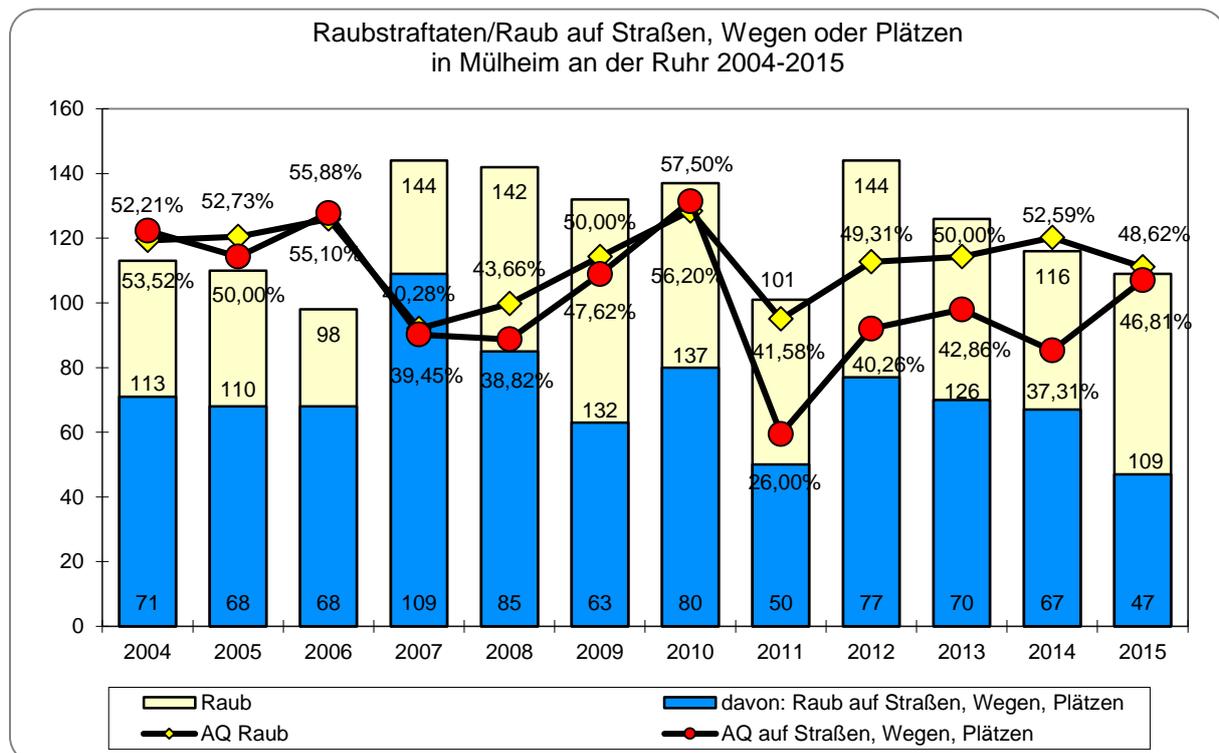
Die Rohheitsdelikte (Raub, Körperverletzung, Straftaten gegen die persönliche Freiheit) hatten einen Anteil von 9,15 % an der Gesamtkriminalität.



Ermittelt werden konnten 1.308 (1.293) Tatverdächtige; 427 oder 32,65 % waren Nichtdeutsche. 261 oder 19,95 % der Tatverdächtigen waren unter 21 Jahre alt.

Unter den 1.484 erfassten Opfern waren 767 oder 51,68 % männlich. 349 oder 23,52 % der Opfer waren unter 21 Jahre alt.

4.3.1 Raubdelikte



() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

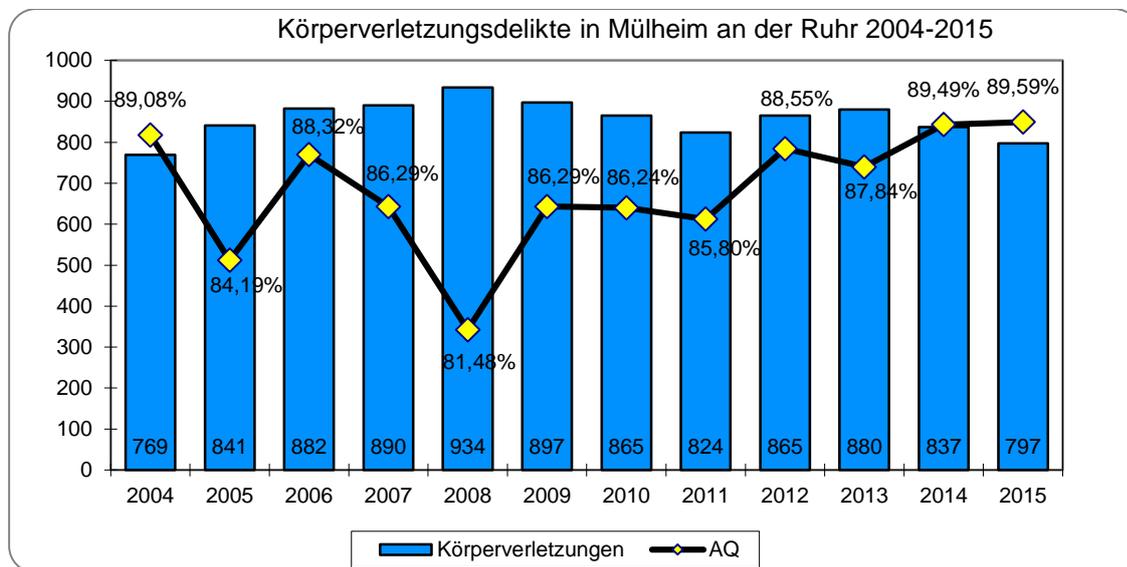
Zu den Raubdelikten wurden 74 Tatverdächtige ermittelt, 39 (52,70 %) waren Nichtdeutsche und 34 (45,95 %) hatten das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet. Von den unter 21-Jährigen waren fünf Kinder, 17 Jugendliche und 12 Heranwachsende. Von den 39 nichtdeutschen Tatverdächtigen waren 16 unter 21 Jahre alt (vier Kinder, fünf Jugendliche und sieben Heranwachsende).

Als Opfer wurden 109 Personen erfasst, von denen 35 oder 32,11 % unter 21 Jahre waren. 75 oder 68,81 % waren männliche Opfer.

Beim Raub auf Straßen/Wegen/Plätzen konnten 28 (43) Tatverdächtige ermittelt werden, von denen 18 Nichtdeutsche waren. Von den 10 unter 21-jährigen Tatverdächtigen waren drei Kinder, vier Jugendliche und drei Heranwachsende. 35,71 % der Tatverdächtigen waren unter 21 Jahre alt. Von den 18 nichtdeutschen Tatverdächtigen waren acht jünger als 21 Jahre.

Die Opfer waren zumeist männlich (36 oder 76,60 % von 47 Opfern).

4.3.2 Körperverletzungsdelikte

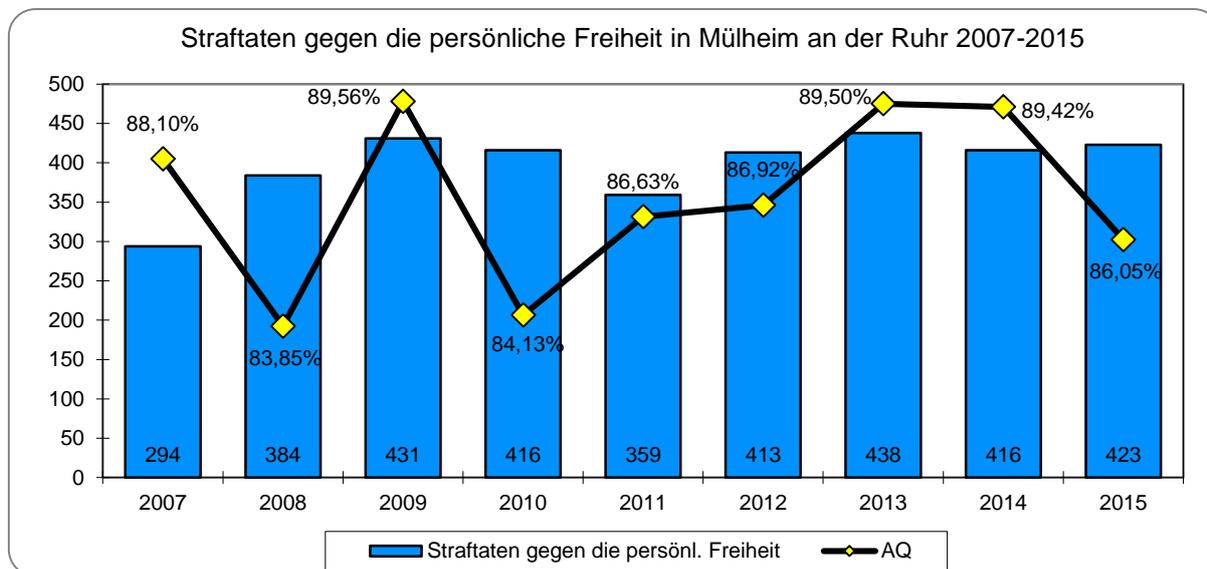


Ermittelt wurden bei den Körperverletzungen 912 (938) Tatverdächtige, davon 303 oder 33,22 % Nichtdeutsche. 194 oder 21,27 % der Tatverdächtigen waren unter 21 Jahre alt. Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen hatten 16,50 % das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet.

Von 884 erfassten Opfern wohnten 147 oder 16,63 % mit dem Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt, weitere 210 oder 23,76 % der Opfer in einer räumlichen und/oder sozialen Nähe zum Tatverdächtigen.

4.3 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Zu diesen Straftaten (Nötigung, Bedrohung, Nachstellung pp.) wurden 384 Tatverdächtige ermittelt, von denen 30,21 % Nichtdeutsche waren.



4.4 Diebstahlskriminalität

Die Fallzahlen der Diebstahlskriminalität sind in Mülheim an der Ruhr seit neun Jahren konstant.

Bei der Diebstahlskriminalität insgesamt stiegen in Mülheim an der Ruhr die

- Fallzahl um 465 auf 6.054 Delikte und die 
- Trotzdem konnte die Aufklärungsquote auf 22,48 % (+3,08 Prozentpunkte) verbessert werden 

Beim einfachen Diebstahl ist die

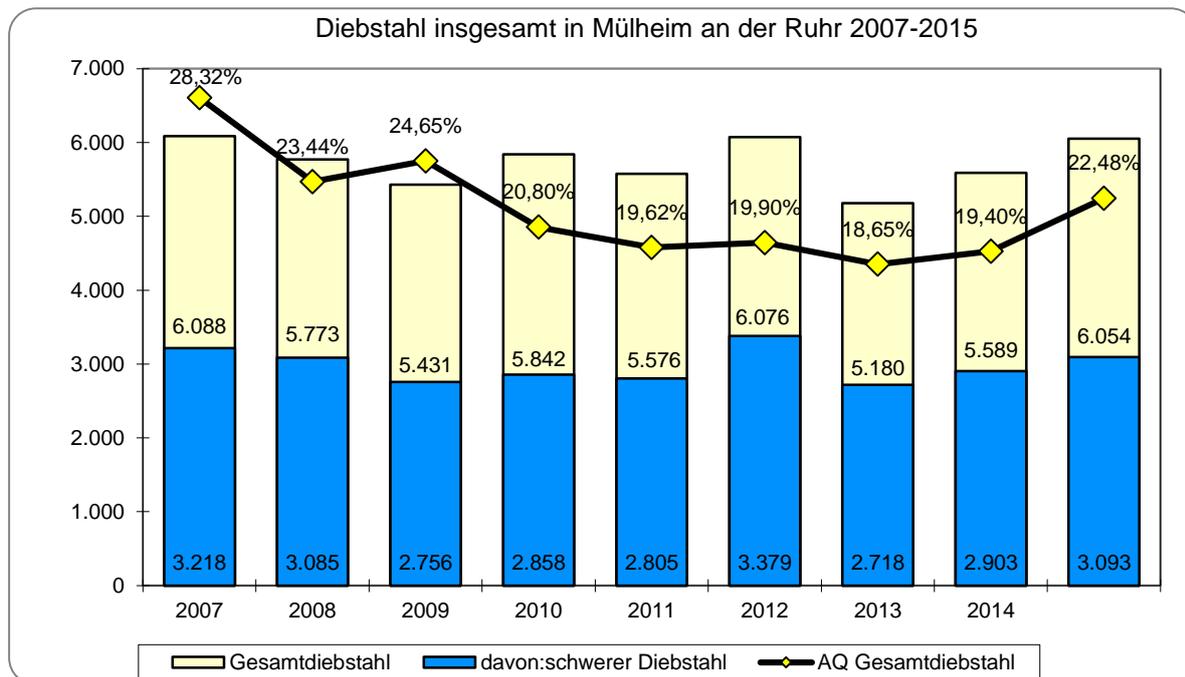
- Fallzahl um 275 auf 2.961 Delikte gestiegen. 
- Die Aufklärungsquote konnte um 4,09 Prozentpunkte auf 33,20 % gesteigert werden 

Beim schweren Diebstahl erhöhte sich die

- Fallzahl um 190 auf 3.093 Delikte. 
- Gleichwohl konnte die Aufklärungsquote auf 12,22 % (+1,82 Prozentpunkte) gesteigert werden. 

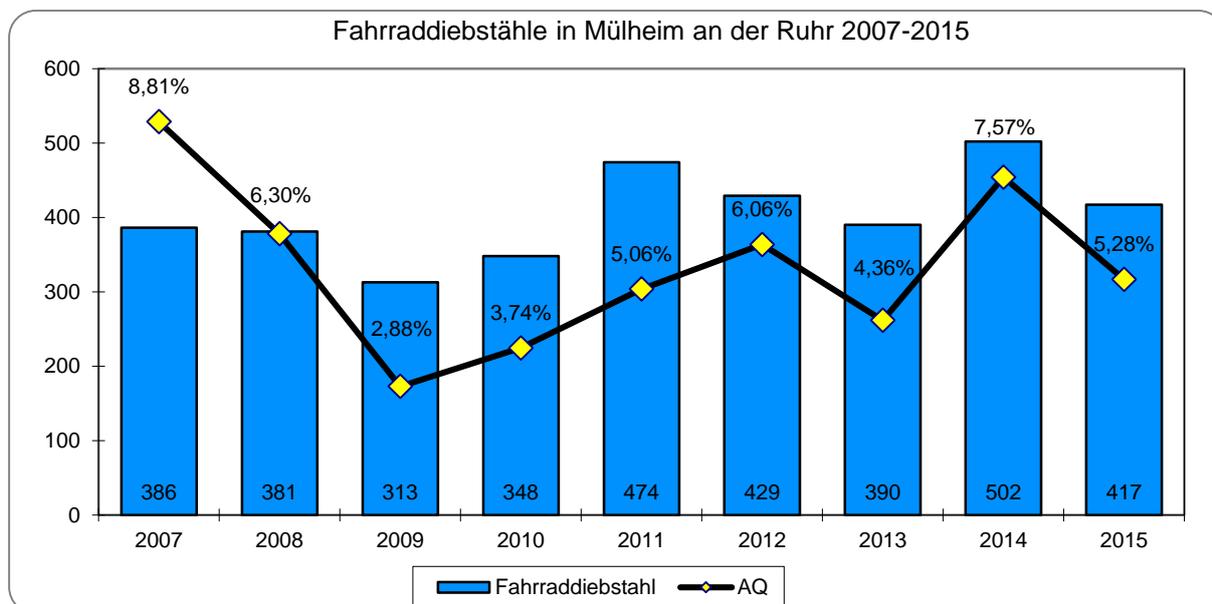
Der Anteil aller Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität betrug 41,70 %. Der durch sie verursachte wirtschaftliche Schaden belief sich auf 8,280 Mio. € (7,326 Mio. €).

Die in 2015 für Mülheim an der Ruhr erfassten 3.093 (2.903) schweren Diebstähle verursachten einen wirtschaftlichen Schaden von 6,708 Mio. € (5,879 Mio. €).



Ermittelt wurden 1.216 (983) Tatverdächtige. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 45,39 %. 330 Tatverdächtige (27,14 %) hatten das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet. Bei den nicht-deutschen Tatverdächtigen lag der Anteil der unter 21-jährigen bei 22,83 %.

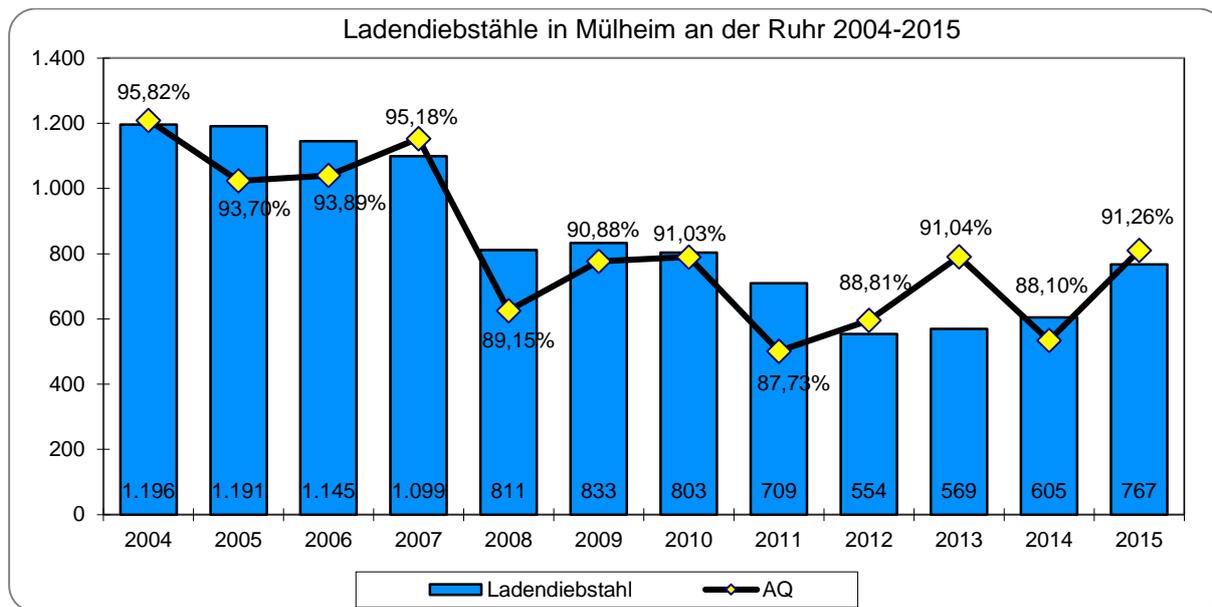
4.4.1 Fahrraddiebstähle



Von den 28 (23) ermittelten Tatverdächtigen eines Fahrraddiebstahls waren acht unter 21 Jahre alt und 11 waren nichtdeutsch. Der wirtschaftliche Schaden betrug 337.036 € (360.126 €). Dies ergibt einen durchschnittlichen Wert von 808 € pro Tat.

() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

4.4.2 Ladendiebstähle



633 (503) Ladendiebe konnten ermittelt werden, von denen 264 (41,71 %) Nichtdeutsche waren. 161 Tatverdächtige hatten das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet.

4.4.3 Einbruchsdelikte

Die häufigsten Einbruchobjekte in Mülheim an der Ruhr waren 2015:

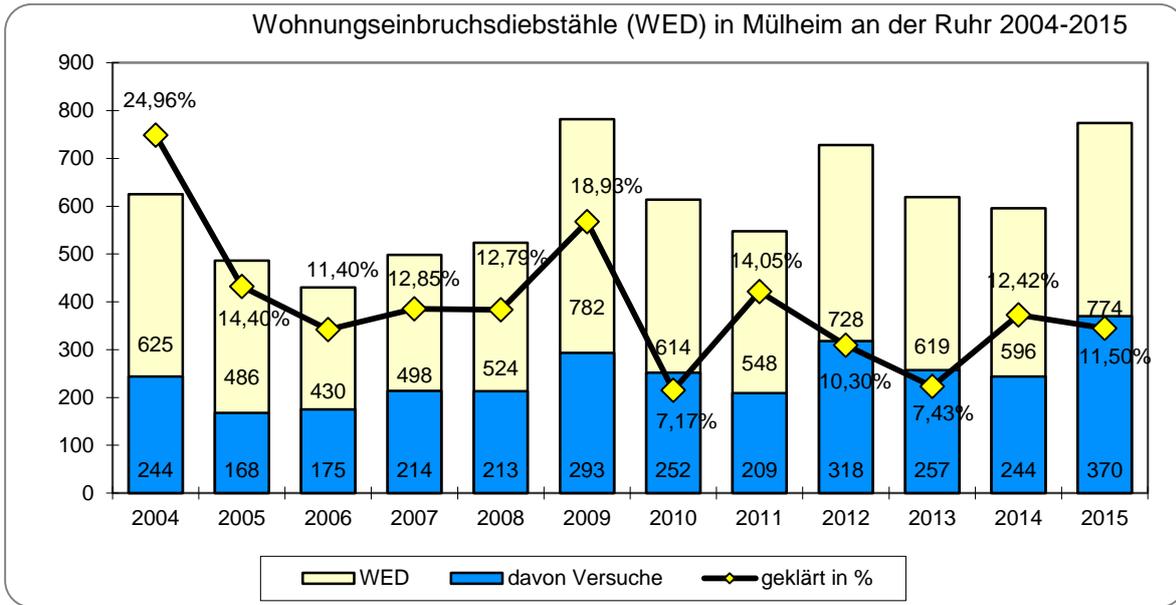
Einbruchobjekte	2014	2015	Zu-/Abn.	AQ 2014	AQ 2015
Wohnungen/Häuser	596	774	+178	12,42 %	11,50 %
Boden-/Kellerräume	297	235	-62	9,76 %	5,53
Dienst-, Büro-, Werkstatt-, Lagerräume	189	260	-53	7,41 %	45,77
Geschäfte	74	82	+8	14,86 %	14,63
Gaststätten, Hotels, Kantinen	45	47	+2	15,56 %	6,38

4.4.4 Wohnungseinbrüche

Die Wohnungseinbrüche in Mülheim an der Ruhr 2015:

- die Fallzahlen stiegen um 178 Taten auf 774 zurück (+29,87 %).
- In 47,80 % der Fälle lag ein Versuch vor: Das ist die **höchste Versuchsquote seit 2004**.
- 89 Taten konnten geklärt werden.
- Die Aufklärungsquote sank um 0,92 Prozentpunkte auf 11,50 %.
- Der wirtschaftliche Schaden belief sich auf 2,074 Mio. € (2,089 Mio. €) oder durchschnittlich 5.134 € (5.935 €) je vollendeter Tat.
- 71 (54) Tatverdächtige wurden ermittelt. 44 bzw. 61,97 % waren Nichtdeutsche. 13 oder 18,31 % (22,22 %) der Tatverdächtigen waren unter 21 Jahre alt.

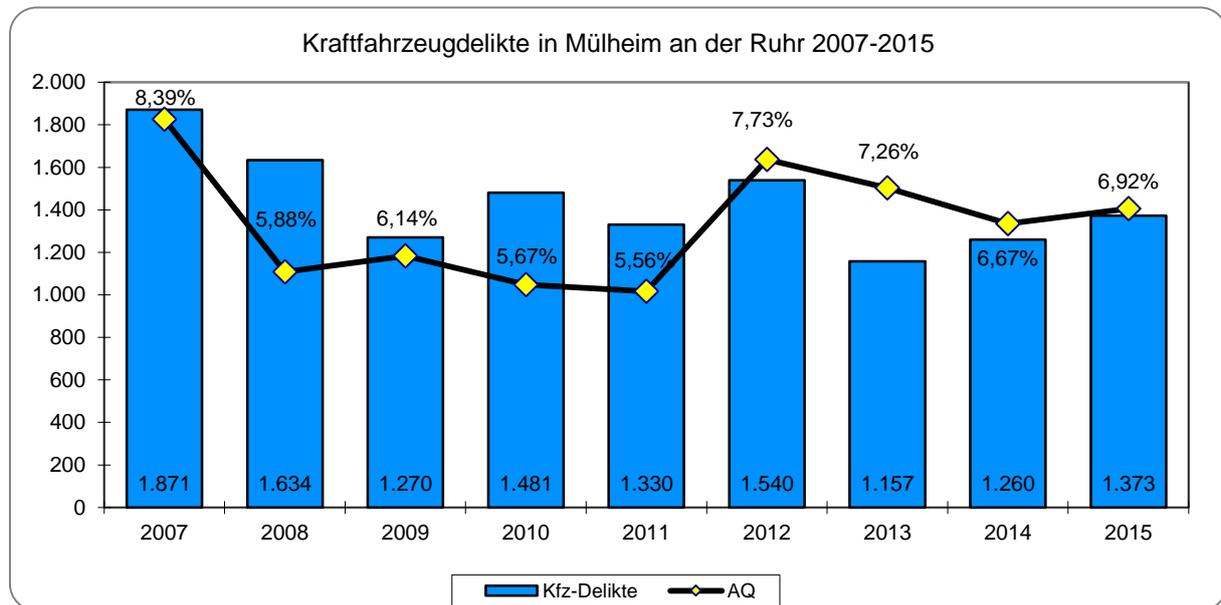
() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015



4.4.5 Kraftfahrzeugkriminalität

Kraftfahrzeugdelikte (Diebstahl von KFZ/Krädern/Moped, Diebstahl an/aus KFZ) stellten einen Anteil von 9,45 % (9,29 %) an der Gesamtkriminalität. Fallzahlen stiegen 2015 leicht von 1.260 auf 1.373. Die Aufklärungsquote konnte auf 6,92 % (6,67 %) gesteigert werden.

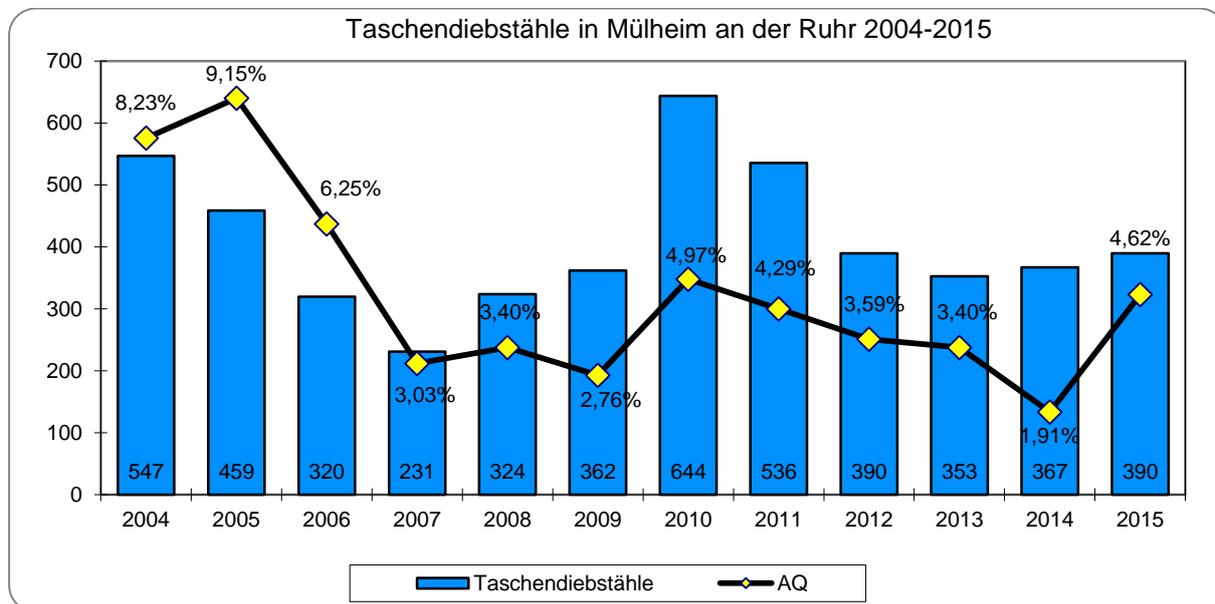
Der Anteil der Diebstähle rund um Kraftfahrzeuge an allen Diebstählen betrug 22,68 % (22,54 %). Der dabei verursachte Schaden belief sich auf 2,802 Mio. € (2,468 Mio. €).



() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

4.4.6 Taschendiebstähle

Taschendiebstähle stiegen 2015 um 23 auf 390 Delikte an. Die Aufklärungsquote konnte um 2,71 Prozentpunkte auf 4,62 % gesteigert werden. 23 Tatverdächtige wurden ermittelt; 19 waren keine Deutschen und vier waren unter 21 Jahre alt.

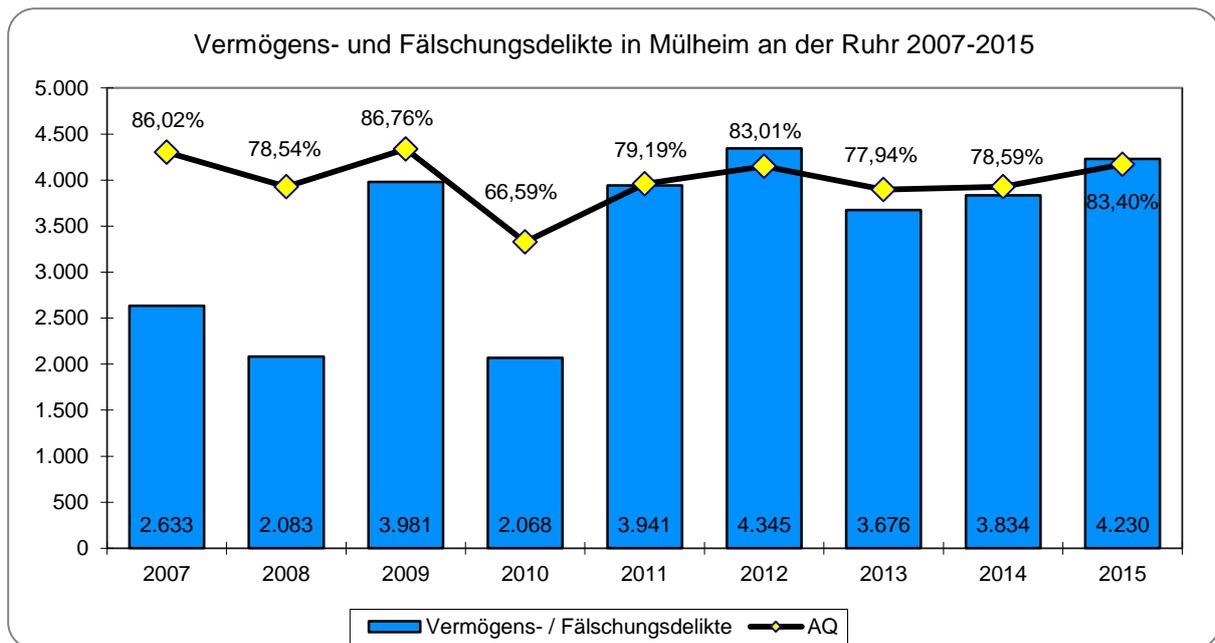


4.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Zu den Vermögens- und Fälschungsdelikten zählen Betrug, Veruntreuung, Unterschlagung, Urkundenfälschung, Geld-/Wertzeichen-/Scheckfälschung und Insolvenzstraftaten. Diese Delikte machten 29,14 % (28,25 %) an der Gesamtkriminalität aus und sind um 396 auf 4.230 Delikte gestiegen.

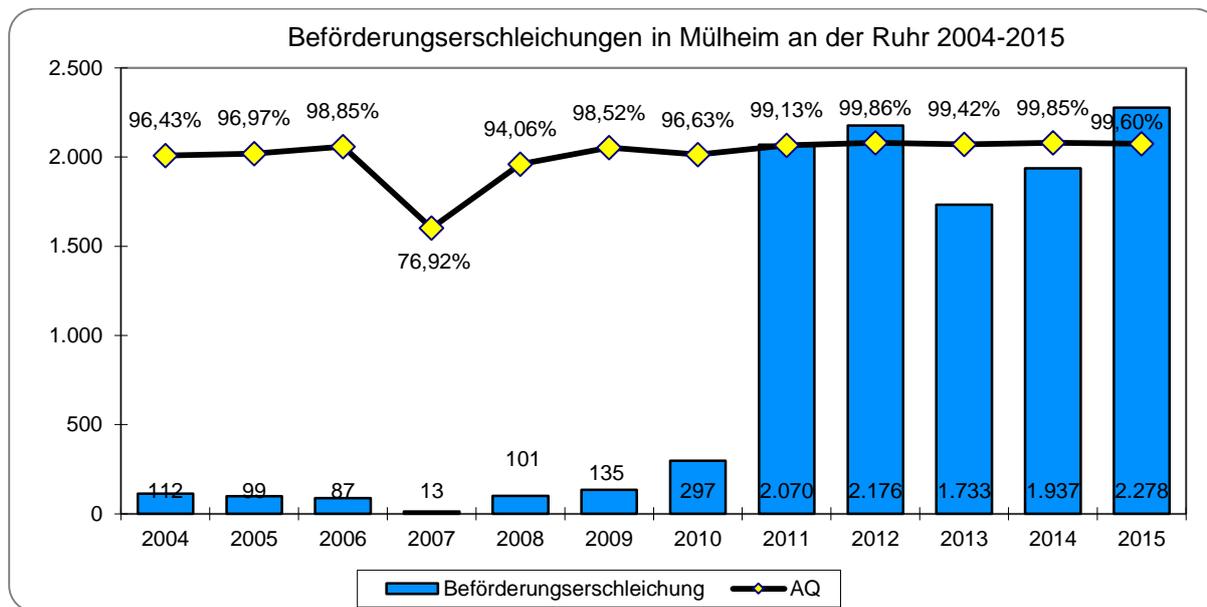
2.311 (2.096) Tatverdächtige konnten ermittelt werden, davon waren 32,11 % Nichtdeutsche. 342 Tatverdächtige hatten das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet.

Der wirtschaftliche Schaden bei diesen Delikten belief sich auf 33,253 Mio. € (2,927 Mio. €).



() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

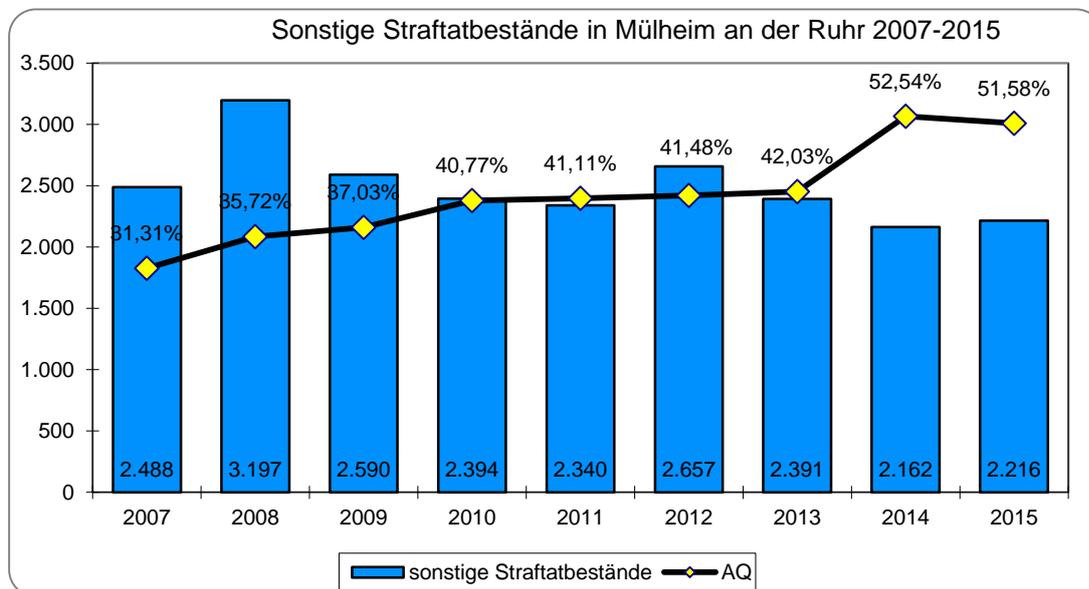
4.5.1 Beförderungserschleichungen



1.356 (1.214) Tatverdächtige wurden beim Schwarzfahren erwischt. 30,90 % von ihnen waren Nicht-deutsche und 246 Tatverdächtige unter 21 Jahre alt.

4.6 Sonstige Straftatbestände

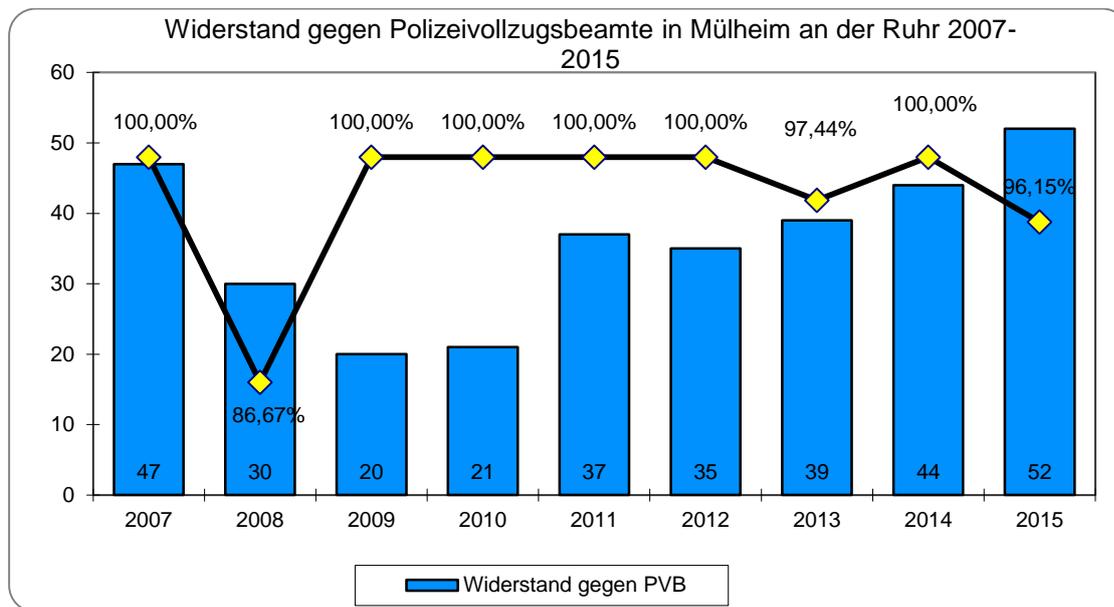
Die sonstigen Straftatbestände (Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Hausfriedensbruch, Erpressung, Sachbeschädigung, Brandstiftungen, Umweltdelikte pp.) hatten einen Anteil von 15,26 % (15,93 %) an der Gesamtkriminalität.



Den 1.143 (1.136) aufgeklärten Straftaten konnten 887 (909) Tatverdächtige zugeordnet werden. 238 Tatverdächtige waren Nichtdeutsche und 21,98 % unter 21 Jahre alt.

() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

4.6.1 Widerstände gegen Polizeivollzugsbeamte

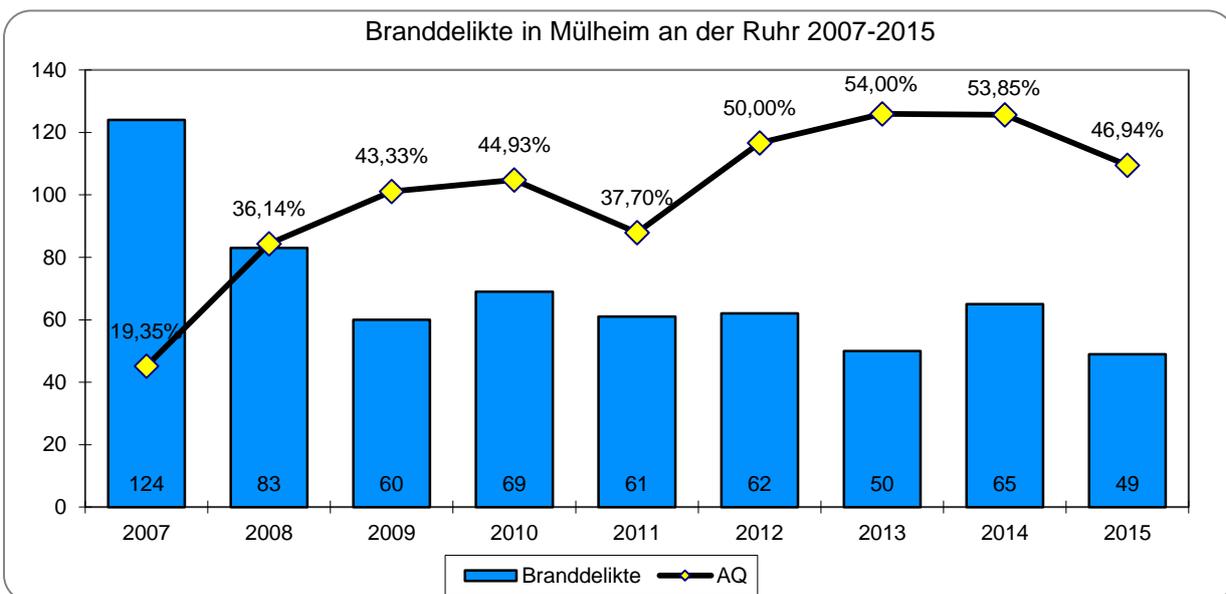


Von 52 Tatverdächtigen bei Widerständen waren 14 Nichtdeutsche und 10 waren jünger als 21 Jahre. 53,85 % (28) waren alkoholisiert. 71,15 % (37) der Tatverdächtigen waren männlich.

4.6.2 Branddelikte

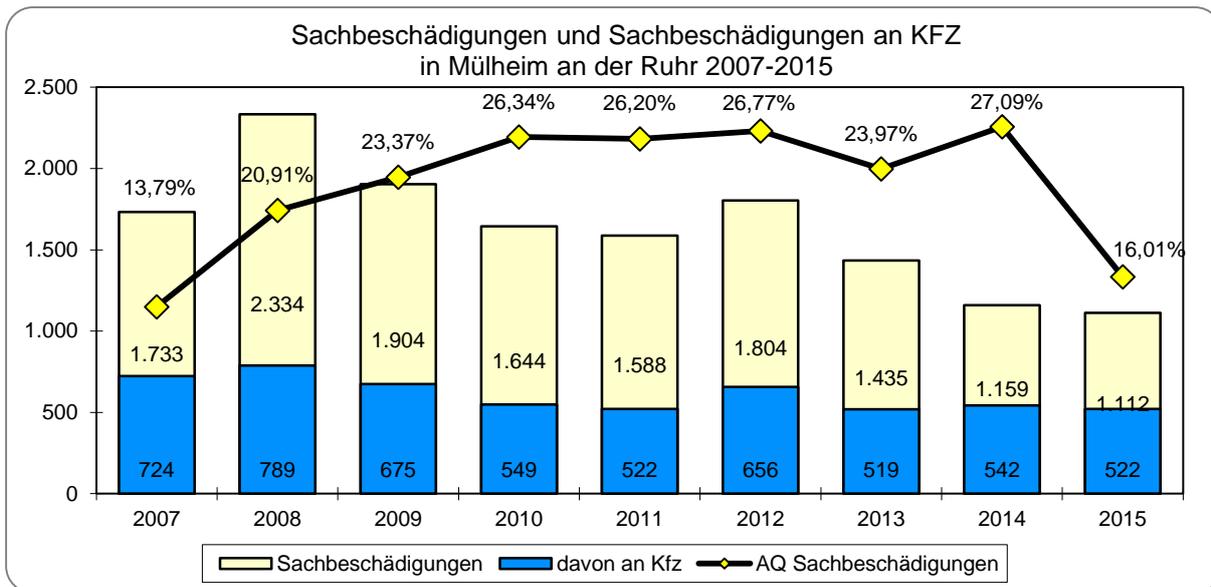
Zu den Branddelikten (vorsätzliche oder fahrlässige Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr) wurden 49 Fälle erfasst. **Dies ist die niedrigste Fallzahl seit 2007.** Es konnten 29 (37) Tatverdächtige ermittelt werden. Acht von ihnen waren Nichtdeutsche und fünf jünger als 21 Jahre.

Nicht aufgeführt sind 62 Brände, bei denen kein strafrechtlich relevantes Verhalten festgestellt werden konnte, z. B. technische Defekte oder Kochtopfbrände. Dazu kommen 72 Sachbeschädigungen durch Feuer wie Sperrmüll-, Containerbrände und Brände im öffentlichen Raum. Diese werden in ihrer Gefährlichkeit in vielen Fällen unterschätzt. Durch eine schnelle Reaktionszeit der Feuerwehr kann regelmäßig ein größerer Schaden verhindert werden.



() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

4.6.3 Sachbeschädigungen

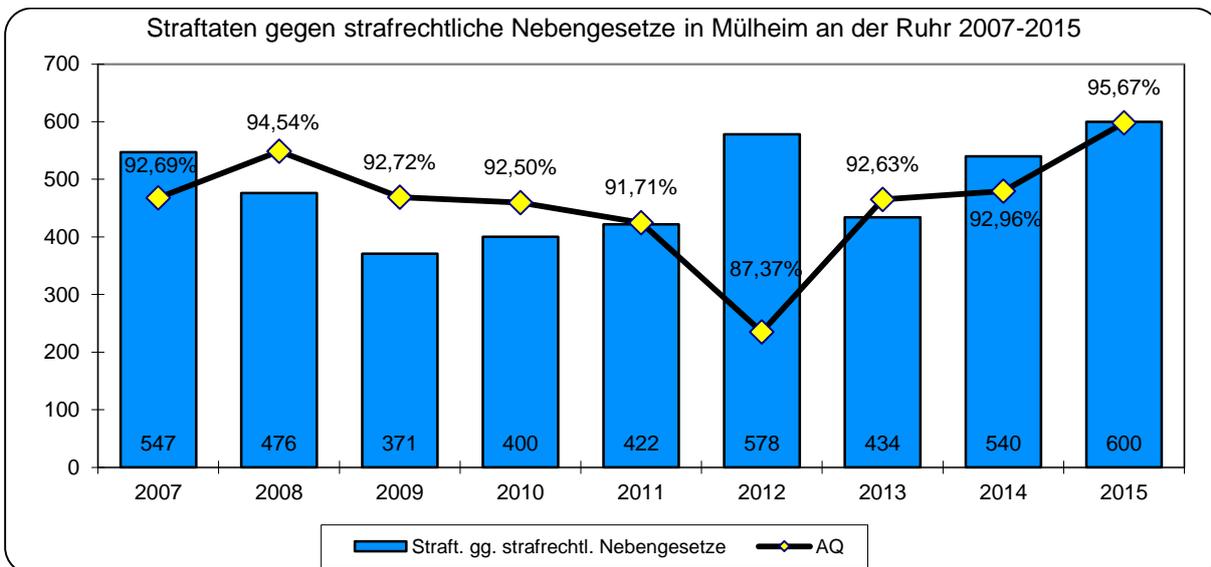


Von den 210 (192) ermittelten Tatverdächtigen bei Sachbeschädigungen waren 23,81 % Nichtdeutsche. 84 Tatverdächtige waren jünger als 21 Jahre.

4.7 Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze

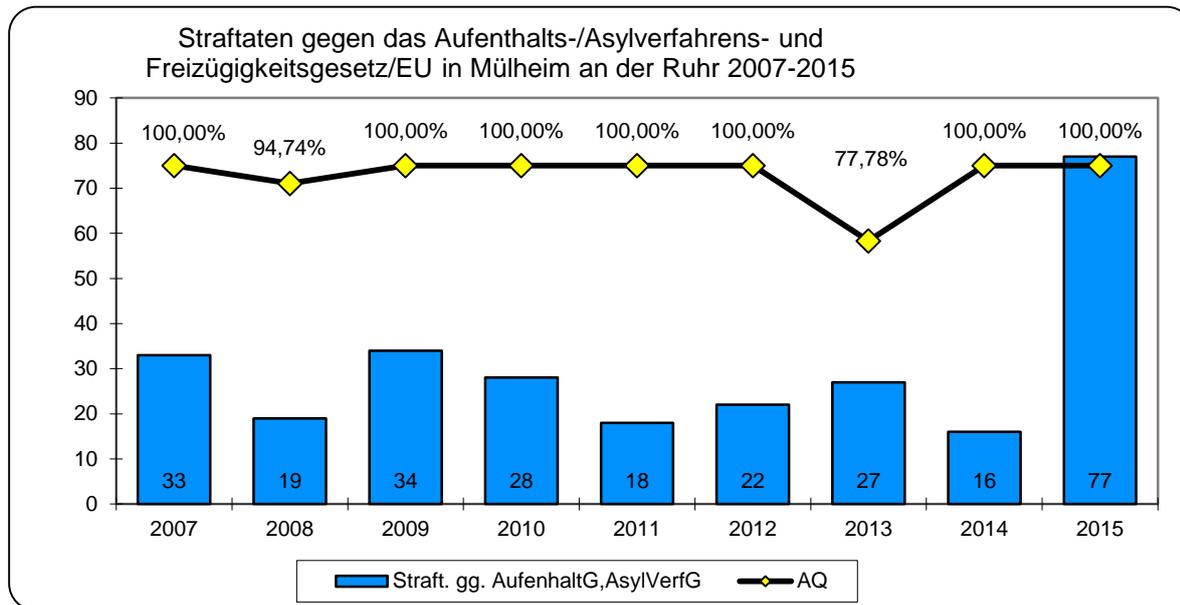
Der Anteil dieser Delikte an der Gesamtkriminalität lag bei 4,13 %. Die Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze stiegen um 60 auf 600 Fälle. Die Aufklärungsquote stieg um 2,71 Prozentpunkte auf 95,67 %.

528 (460) Tatverdächtige wurden ermittelt, der Anteil der Nichtdeutschen lag bei 31,63 %. 26,14 % der Tatverdächtigen hatten das 21. Lebensjahr noch nicht erreicht.



() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

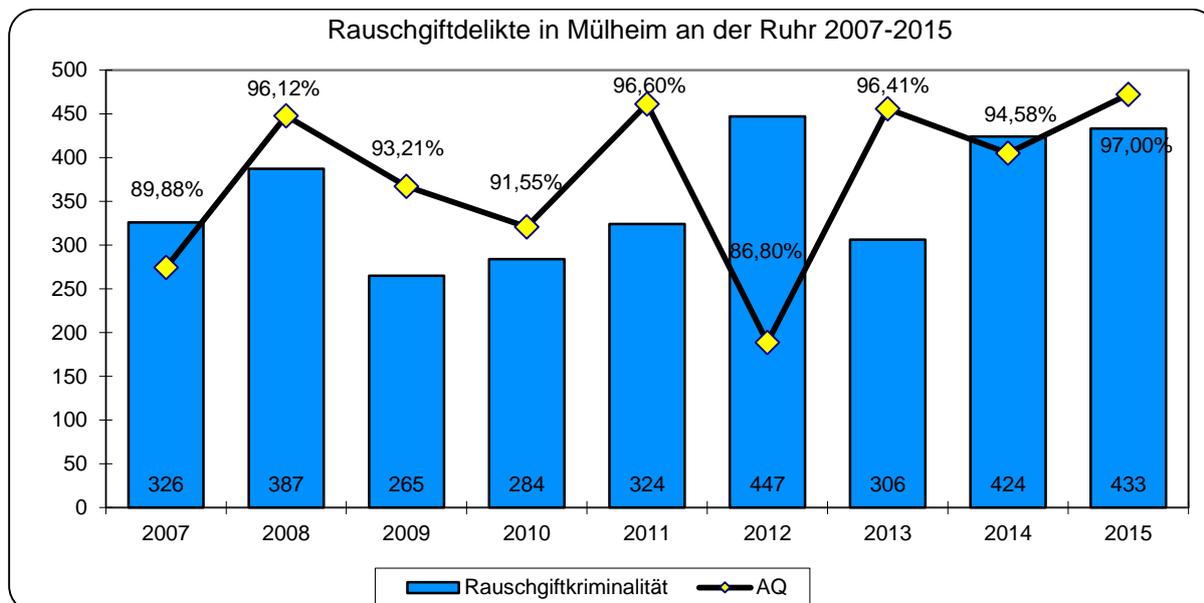
4.7.1 Verstöße gegen Aufenthalts-/Asylverfahrens-/Freizügigkeitsgesetz/EU



Zu Verstößen dieser Art wurden 78 (17) Tatverdächtige ermittelt.

Auch in Mülheim an der Ruhr kommt es aufgrund der momentanen Flüchtlingswelle zu diesem deutlichen Anstieg der Fallzahlen. In der Polizeilichen Kriminalstatistik 2015 werden Fälle von Asylbewerbern nicht gesondert ausgewiesen. Erst ab dem 01.01.2016 wird bundesweit bei Opfern und Tatverdächtigen das Merkmal „Asylbewerber/Flüchtling“ erfasst. Auswertungen dazu sind erstmals für das Jahr 2016 möglich.

4.7.2 Rauschgiftdelikte



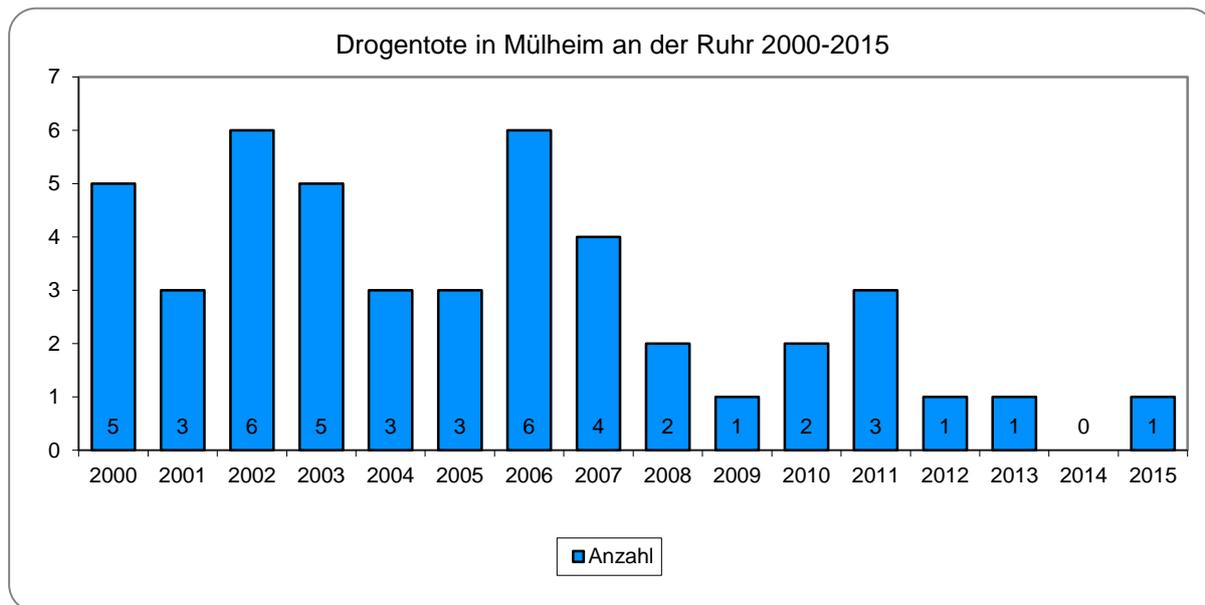
2015 konnten 433 Rauschgiftdelikte (neun mehr als im Vorjahr) festgestellt werden. Die Aufklärungsquote konnte um 2,42 Prozentpunkte auf 97,00 % gesteigert werden. Zu Sicherstellungsmengen vergleiche die Grafik zu Nr. 2.7.2.¹²

¹² Auswertung des LKA NRW nur auf KPB-Ebene
 () in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

Ermittelt wurden 381 (371) Tatverdächtige, von denen 115 unter 21 Jahre alt waren. 18,64 % der Tatverdächtigen waren Nichtdeutsche.

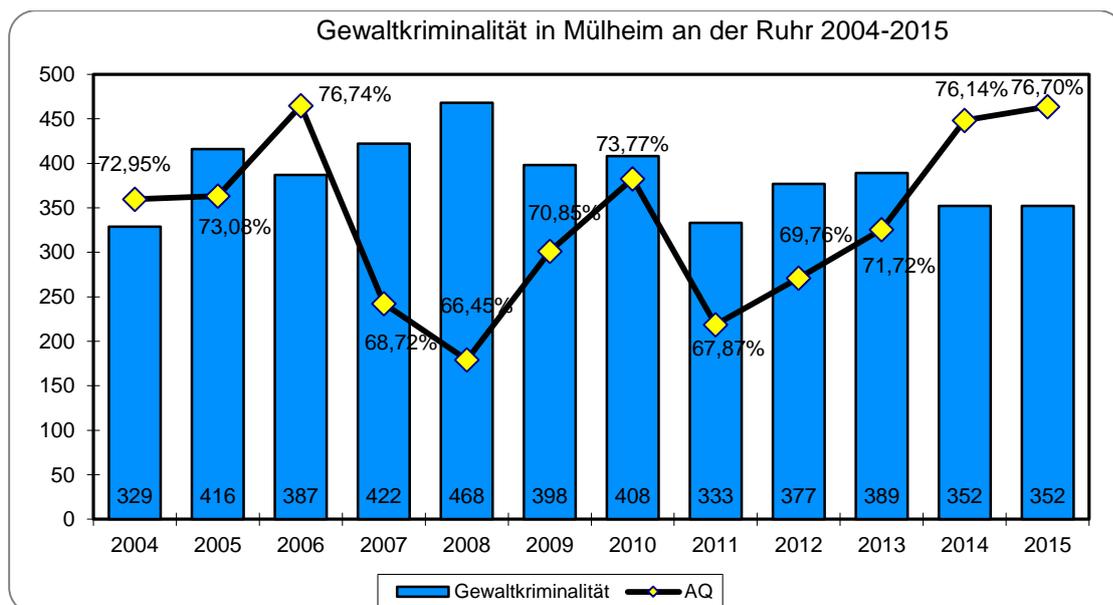
In 68,82 % (298) der Fälle lag ein Handel oder Schmuggel mit Drogen vor, bei 24,94 % (108) der Konsum von Drogen. Die am häufigsten in Mülheim/Ruhr sichergestellte Drogenart war Cannabis (282 Fälle), danach folgten LSD (90 Fälle) und Heroin (28 Fälle).

2015 gab es in Mülheim an der Ruhr **einen Drogentoten**.



4.8 Gewaltkriminalität

Die zur Gewaltkriminalität zusammengefassten Delikte (Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raubdelikte, schwere und gefährliche Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme) hatten einen Anteil von 2,42 % an der Gesamtkriminalität.



Zu diesen Delikten konnten 422 (385) Tatverdächtige ermittelt werden. Die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren lag bei 26,07 %. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 41,94 %.

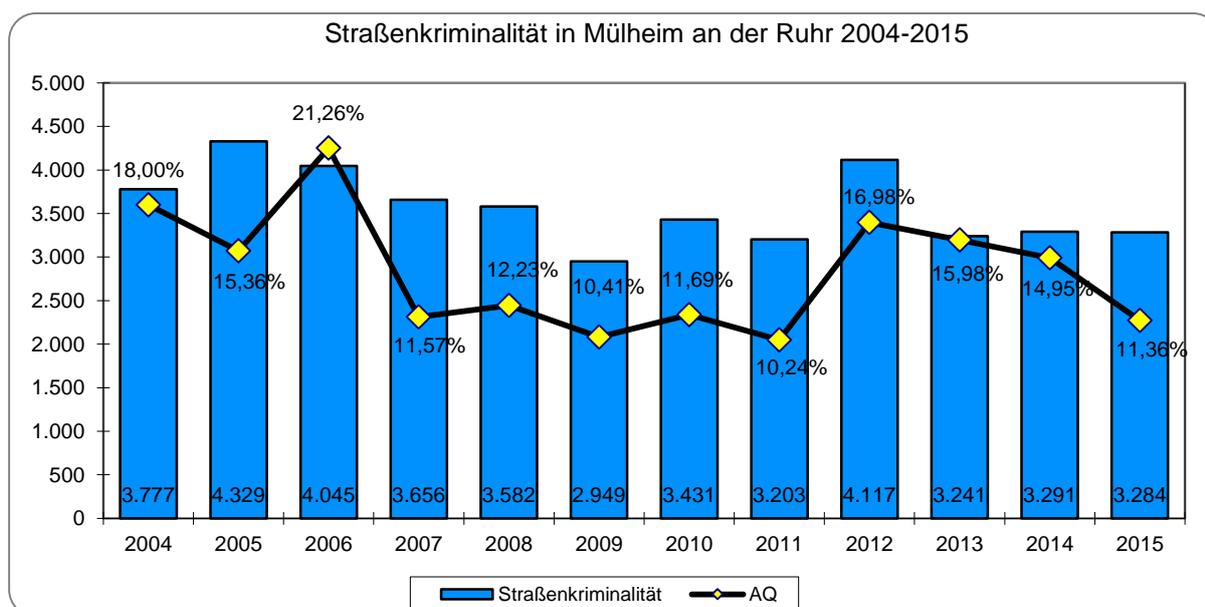
() in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015

In der folgenden Übersicht ist die Entwicklung seit 2007 dargestellt:

Jahr	Mord/Totschlag		Vergewaltigung	Raub	Gef./schwere KV, erpr. Menschenraub	Gesamt	Anteil an Gesamtkriminalität	AQ
	Vollendet	Versuch						
2007	-	2	11	144	265	422	3,19 %	68,72 %
2008	-	-	11	142	315	468	3,58 %	66,45 %
2009	1	-	9	132	256	398	2,86 %	90,85 %
2010	-	2	17	137	252	408	3,33 %	73,77 %
2011	1	3	17	101	211	333	2,44 %	67,87 %
2012	-	-	12	144	221	377	2,49 %	69,76 %
2013	-	4	17	126	242	389	2,57 %	71,72 %
2014	-	1	17	116	218	352	2,59 %	76,14 %
2015	-	-	26	109	217	352	2,42 %	76,70 %

4.9 Straßenkriminalität

Die zur Straßenkriminalität zusammengefassten Delikte (Vergewaltigung, exhibitionistische Handlungen, räuberische Erpressung/Angriff auf Kraftfahrer, Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen, Handtaschenraub, Diebstahl von KFZ, Krädern, Fahrrädern, Diebstahl an/aus PKW, Taschendiebstahl, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung an PKW, sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen) hatten einen Anteil von 22,62 % an der Gesamtkriminalität.



Zu diesen Delikten konnten 461 (390) Tatverdächtige ermittelt werden, von denen 154 oder 33,41 % unter 21 Jahren war. Die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag bei 181 oder 39,26 %.

5 Vermisste

2015 wurden 175 (135) Vermisstenfälle¹³ gemeldet. Dies entspricht einem Anstieg um 40 Fälle oder 29,63 % im Vergleich zu 2014. In 97 (72) Fällen waren die als vermisst gemeldeten Personen jünger als 18 Jahre.

¹³ Daten dazu stammen nicht aus der Polizeilichen Kriminalstatistik; die Informationen werden gesondert erfasst. () in Klammern Vorjahreszahlen; * Daten IT.NRW per 01.01.2015